

WIRTSCHAFTS KAMMER SALZBURGER WIRTSCHAFT



Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg ■ 79. Jahrgang ■ Nr. 4 ■ 26. Februar 2026

© WKS/Hannelore Kirchner

Abenteuer Berufswahl

Pilotprojekt in Österreich:
Neue Berufserlebniswelt in der
WK Salzburg öffnet ihre Tore. 4/5



Österreichische Post AG ■ WZ 027031617 W ■ Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg



RENEXPO
CONNECT ENERGIES

19. – 20. März 2026

Messezentrum Salzburg

Fachmesse für die Energie der Zukunft.



ROBERTS FARBEN

Erste Salzburger Farbenmesse
am 5. und 6. März 2026

Details im Blattinneren
www.roberts-farben.at

HILFE BEI BETRIEBSANLAGEN- GENEHMIGUNGEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKO
SERVICE
PAKET**

Standort- und Betriebsanlagenservice

Braucht meine Betriebsanlage eine Genehmigung? Muss ich sie überprüfen lassen? Welche Ausnahmen gibt es? Antworten auf diese Fragen finden Unternehmer:innen auf [WKO.at](https://wko.at/betriebsanlagen) – rasch und unkompliziert. **[WKO.at/betriebsanlagen](https://wko.at/betriebsanlagen)**



© Pressmaster | stock.adobe.com

INHALT

Thema

Neukonzeption: Im neuen räumlichen Entwicklungskonzept (REK) der Stadt Salzburg kommt die Wirtschaft zu kurz. Die WKS fordert daher eine grundlegende Überarbeitung des Entwurfs. **S. 6/7**

Unternehmen

Innovation: Die in Neukirchen am Großvenediger ansässige dForce Technology GmbH ist auf dem besten Weg, mit einer neuartigen Software den internationalen Drohnenmarkt zu revolutionieren. **S. 13**

Branchen

Musikgenie: Zum „Welttag der Fremdenführer“ am 7. März bieten die Salzburger Fremdenführer wieder kostenlose Führungen für Einheimische an. Heuer im Mittelpunkt: Mozart und die „Zauberflöte“. **S. 29**

Auf den Punkt gebracht

Mit Fantasie gegen Fantasielosigkeit

WKS-Präsident Peter Buchmüller



„Wenn man nicht mehr weiter weiß, gründet man 'nen Arbeitskreis.“ Dieses geflügelte Wort beschreibt, wie bei Ratlosigkeit unangenehme Entscheidungen an ebendiesen Arbeitskreis delegiert werden. Das erinnert mich an jene politischen Kräfte in diesem Land, die, anstatt Sparpotenziale im Budget zu heben, lautstark die Einführung von Vermögens- und Erbschaftssteuern fordern. So hat kürzlich AK-Präsidentin Renate Anderl in der ORF-Presestunde angekündigt, die Petition der Grünen zur Besteuerung der Superreichen zu unterschreiben. „Bei dir wachsen die Sorgen, bei ihnen der Reichtum“, heißt es auf der Website für die Petition polemisch. Abgesehen davon, dass durch die Einführung von Vermögenssteuern dringend benötigtes Investitionskapital ins Ausland abfließt, ist es schon bemerkenswert, dass manche trotz einer der höchsten Steuer- und Abgabenquoten in der EU munter weiter neue Steuern fordern.

Diese Steuerfantasien sind meiner Meinung nach Ausdruck von politischer Fantasielosigkeit und ein Armutszeugnis für jene, die gewählt wurden, um zu gestalten. Zu tun gäbe es genug: die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft wieder zu verbessern und unser Sozialsystem fit für kommende

Generationen zu machen. Bevor man echte Reformen angeht und den Staat ausgaben-seitig saniert, stopft man die Budgetlöcher lieber mit frischem Geld. Das ist ja auch viel bequemer, als sich ernsthaft mit der Suche nach Lösungen auseinanderzusetzen. Es kann doch niemand glaubhaft erklären, dass wir keine Sparpotenziale haben, wenn der Staat trotz Defizitverfahren noch immer gut im Speck steht.

Dass es mit der Besteuerung der Superreichen nicht getan wäre, liegt auf der Hand. Denn das würde zu wenig Geld in die Staatskassen spülen. Also würde man über kurz oder lang auch den unternehmerischen Mittelstand zur Kasse bitten müssen. Dann werden wir uns in Salzburg wohl so schnell nicht mehr über einen Gründerrekord freuen, weil es sich nicht mehr lohnt, ein Unternehmen zu gründen, wenn man im Erfolgsfall steuerlich noch mehr abgezockt wird. Salzburger Erfolgsgeschichten, die wir aktuell wieder auszeichnen (siehe Seite 10/11), wird es auch weniger geben, weil die Erbschaftsteuer bei der Übergabe an die nächste Generation zu einer existenziellen Bedrohung werden könnte.



Zukunft zum Anfassen: Neue

Mit der Berufserlebniswelt Salzburg hat die Wirtschaftskammer Salzburg ein innovatives, kostenloses Angebot geschaffen, das die Berufsorientierung völlig neu denkt. Ein Pilotprojekt in Österreich.

Speziell für Schülerinnen und Schüler der 6. Schulstufe (zwölf bis 13 Jahre) konzipiert, setzt das Format nicht auf klassische Beratung, sondern auf aktives Erleben, praktisches Ausprobieren und eine starke emotionale Ansprache. „Ziel war es, ein ‚Disneyland der Berufe‘ zu erschaffen. Jugendliche sollen für ihre eigenen Talente begeistert werden und die Vielfalt der dualen Ausbildung und der Arbeitswelt ohne Vorurteile entdecken“, schildert WKS-Direktor Manfred Pammer.

Einzigartig in Österreich

„Mit der neu eingerichteten Berufserlebniswelt gelingt uns in der Berufsorientierung der wichtige Lückenschluss zwischen der ‚Spürnasenecke‘ in den Kindergärten, der ‚Spürnasen Primary‘ in den Volksschulen, dem ‚Talente-Check‘ für die 7. und 8. Schulstufe sowie dem ‚Karriere-Check‘ für AHS-Absolventen“, so Pammer weiter. Er ergänzt: „Die Wirtschaft von morgen braucht junge Menschen, die wissen, was sie mit ihren Händen und ihrem Verstand erschaffen können, denn die Pensionierungswelle der Babyboomer hinterlässt vor allem im mittleren Qualifikationssegment eine teure Fachkräfte-

lücke, die schnell geschlossen werden sollte.“

In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion wird der Besuch als schulbezogene Veranstaltung deklariert, was eine flächendeckende Teilnahme der Schulen ermöglicht. Um dieses in Österreich einzigartige Projekt zu realisieren, hat die WK Salzburg 3,3 Mill. € in die Hand genommen.

Die Berufserlebniswelt nutzt gezielt die neurobiologischen Besonderheiten der Zwölf- bis 13-Jährigen: „In diesem Alter ist das Belohnungssystem besonders aktiv. Wir setzen auf emotionale Geschichten und unmittelbare Erfolgserlebnisse“, erklärt Lukas Mang, Leiter der WKS-Stabsstelle Bildung. Die Jugendlichen erleben Berufe nicht als abstrakte Information, sondern bauen, gestalten, entdecken und reflektieren selbst. „Unsere Anforderung war es, das Kino, den Parcours mit den Stationen und den gesamten Bereich der Berufserlebniswelt Salzburg architektonisch auf die Zielgruppe abzustimmen. Gemeinsam mit unseren Umsetzungspartnern haben wir eine gute Mischung aus Hightech und praktischen Stationen geschaffen“, erzählt Projektmanager Piero Ploner.

Berufe – eine Abenteuerreise

Der Besuch in der neuen Berufserlebniswelt der Wirtschaftskammer Salzburg ist als interaktives Abenteuer inszeniert: In einem eigens produzierten Film lernen die Jugendlichen einen Zeitreisenden aus



Berufserlebniswelt öffnet Tore



In der neuen Berufserlebniswelt (v. l.): Der Leiter der WKS-Stabstelle Bildung Lukas Mang, WKS-Direktor Manfred Pammer, der Leiter der Berufserlebniswelt und des Talente-Checks Markus Hofmann und Projektmanager Piero Ploner.

der Zukunft kennen, dessen Zeitmaschine neue Energie benötigt. Die Mission ist klar – durch das Sammeln beruflicher „Skills“ an verschiedenen Erlebnisstationen helfen die Schülerinnen und Schüler, die Zeitmaschine wieder in Gang zu bringen. Dieser Rahmen macht den gesamten Vormittag zu einer gemeinsamen Aufgabe und steigert Motivation, Teamgeist und Neugier. „Ein Besuch dauert rund dreieinhalb bis vier Stunden und folgt einem klar strukturierten Ablauf. In Kleingruppen, begleitet von geschulten Guides, erkunden die Jugendlichen fünf Erlebnisstationen, die den Lebenszyklus eines Produkts widerspiegeln – von der Herstellung über Dienstleistung und Vermarktung bis zu Nachhaltigkeit und persönlicher Zukunftsplanung“, erklärt Markus Hofmann, der Leiter des Talente-Checks und der Berufserlebniswelt Salzburg. „Als Ziel möchten wir 3.500 Schüler pro Jahr erreichen. Nach einer Testphase

gibt es seit Ende Jänner einen täglichen Betrieb mit jeweils einer Schulklasse. „Das bisherige Feedback von Schülern und Lehrern war sehr positiv“, so Hofmann weiter.

Zum Abschluss der fünf Erlebnisstationen (Werkstatt, Bar, Office, Labor, Berufe-Spezial) kehren alle Gruppen in den Kinosaal zurück: Die gefüllte Energieanzeige zeigt den gemeinsamen Erfolg der Mission, ein kurzer Film fasst die Erlebnisse zusammen. Neben selbst gefertigten Produkten nehmen die Schülerinnen und Schüler vor allem dies mit nach Hause: neue Perspektiven, gestärktes Selbstvertrauen und die Erkenntnis, dass eine Lehre vielfältige, spannende und zukunftsichere Möglichkeiten eröffnet.

Lust auf die eigene Zukunft

Die Berufserlebniswelt Salzburg verbindet Information mit Emotion, Praxis mit Reflexion und schafft damit, was vielen Berufsorientierungsformaten fehlt: Sie spricht Herz und Verstand gleichermaßen an und macht Lust auf die eigene Zukunft. Im Podcast „Wirtschaft kompakt“ erzählt die Designerin Maria Rockvam, wie die Berufserlebniswelt entstanden ist (siehe Seite 24). ■

Infos unter: www.berufserlebniswelt-salzburg.at



*Video zur
Berufserlebniswelt.*

REK-Entwurf: Salzburger Stadtpolitik

Im neuen räumliche Entwicklungskonzept 2026 (REK) der Landeshauptstadt wird ein Schwerpunkt auf das Wohnen gelegt, die Wirtschaft kommt dabei jedoch zu kurz. Die WKS fordert daher eine grundlegende Überarbeitung des Entwurfs.

Das neue räumliche Entwicklungskonzept 2026 (REK) sollte die Grundlage für die Weiterentwicklung der Stadt Salzburg als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum für die nächsten 25 Jahre sein. „Dass die neue Stadtregierung dem Wohnen einen hohen Stellenwert einräumen wird, war erwartbar. Nicht erwartbar war allerdings, dass dies zulasten der Wirtschaft und ihrer Betriebe gehen soll“, zeigt sich WKS-Präsident Peter Buchmüller von der einseitigen Prioritätensetzung der Stadtpolitik irritiert. „Nicht nur Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, so Buchmüller. „Arbeiten ist die Voraussetzung, dass alle Bevölkerungsgruppen ein freigestaltetes und selbstbestimmtes Leben führen können. Eine Politik, die dies verkennt, nimmt den Menschen viele Chancen!“



Das neue REK vergesse auf die Bedürfnisse der Betriebe, stellen die Experten der WKS fest.

Maßnahmen gegen Bedürfnisse der Betriebe

In der Stadt Salzburg sind 12.354 Unternehmen oder rund 30% aller Betriebe des Bundeslandes beheimatet. 64.849 Menschen sind in diesen Betrieben beschäftigt. Wenn die Stadtbevölkerung nun auf 170.600 Einwohner anwachsen soll, müssten im selben Atemzug die Rahmenbedingungen für die Betriebe derart verbessert werden, dass zusätzliche Jobs für die Bewohner der 12.000 neu geplanten Wohnungen entstehen. „Stattdessen werden die Betriebe nicht nur durch eine Maßnahme, sondern durch ein ganzes Maßnahmenbündel gegen die Wand gedrückt“, kritisiert der WKS-Präsident. „Uns liegt das Wohl der Landeshauptstadt am Herzen. Daher haben wir uns intensiv mit dem Entwurf zum neuen REK auseinandergesetzt und eine umfassende Stellungnahme auf 50 Seiten abgegeben.“

Fuchs: „Auf Wirtschaft wurde vergessen!“

„Die Einwände zum REK drehen sich um die Sicherung und Entwicklung konkreter Betriebsstandorte, die als Produkt zu sehen sind. Nur wenn sie leistbar, verfügbar, gewidmet und erschlossen sind, leisten sie einen Beitrag für den Wirtschaftsstandort“, beschreibt Christoph Fuchs, Leiter der WKS-Stabstelle

Wirtschafts- und Standortpolitik, die Schlüsselfrage für die Wirtschaft bei der REK-Erstellung. „Man hat den Eindruck, auf die Belange der Wirtschaft ist völlig vergessen worden!“

Die wichtigsten WKS-Einwände zum REK im Detail:

- Während 2007 noch 26 Hektar für zehn Jahre bereitgestellt wurden, sind nun lediglich 25 Hektar für 25 Jahre vorgesehen, was die Wirtschaft massiv bremsen wird.
- Die geplante Widmung für neues Betriebsbauland von nur drei Hektar in 25 Jahren reicht nicht einmal aus, um die vier Hektar der Freihaltezone „Arbeiten“ beim Flughafen umzusetzen, wie vom Landesentwicklungsprogramm (LEP) gefordert. Die Öffnung der Fläche für Wohnzwecke, nur wenige Meter neben der Landepiste, gefährdet aufgrund von vorprogrammierten Anrainerprotesten den Flughafenbetrieb.
- Die Gewerbeschwerpunkte sollen um 15 Hektar verkleinert, weitere 60 Hektar sollen auch für Wohnbau genutzt werden, da Grünland fehlt. Die Stadt setzt auf Mischnutzung aus Wohnen und Arbeiten, obwohl es bereits der Stadt an Struktur und Know-how für solche Projekte fehlt. Das Ergebnis sind Wohnungen ohne Arbeitsplätze und Konflikte mit umliegenden Betrieben.
- Der Tauschflächen-Topf der Grünlanddeklaration wirkt wie eine Waschmaschine im Schleudergang: Großflächiges Baulandpotenzial mit der Widmung „Gewerbe“

aus dem REK 2007 soll in den Grünlandtopf verschoben werden, um anderswo Flächen für Wohnungen zu schaffen. Dadurch gehen endgültig Flächen für betriebliche Neuansiedlungen verloren. Gleichzeitig bleiben die Flächen für die Freihaltezone „Arbeiten“ beim Flughafen unentwickelt.

- Das Mobilitätsverhalten in der Stadt ist laut Studie des Landes vorbildlich: 70% der Wege erfolgen nachhaltig, nur 30% im Auto. Im Flachgau sind es 50%. Ein Modal Split von 80% zu 20% würde den Wirtschaftsverkehr stark einschränken. Verkehrsschikanen wie Parkplatzentfall und Fahrbahnhaltestellen verursachen Umwege und Staus und ersetzen den politisch angekündigten „Plan B“ zum S-Link nicht.
- Stellplatzobergrenzen für Mitarbeiter erschweren es Betrieben, regionale Mitarbeiter zu finden. Bauträger über einen Fonds zur Finanzierung städtischer Mobilitätsangebote zu verpflichten, anstatt Stellplätze zu errichten, ist rechtswidrig, verteuert das Wohnen und ignoriert die Wünsche der Bewohner.
- Der Entwurf ist aus formalrechtlichen Gründen gesetzwidrig: Das REK 2026 wurde nach der Rechtslage des ROG 1998 erstellt und ignoriert das ROG 2009, das nur einen Entwicklungsplan fordert anstelle der vorliegenden 18 Pläne. Flächen für den förderbaren Wohnbau fehlen, ebenso wie standortbezogene Festlegungen zur Baudichte und Bauhöhe, was eine sachgerechte Umweltprüfung verhindert.

drückt Betriebe gegen die Wand



Der REK-Entwurf muss grundsätzlich überarbeitet werden, sind WKS-Präsident Peter Buchmüller (rechts) und WKS-Raumordnungsexperte Christoph Fuchs überzeugt.

© WKS

■ Die Wirtschaftskammer Salzburg sieht die Notwendigkeit, den Entwurf zu überarbeiten und die Kund-

machung zu wiederholen, damit Betroffene ihre Interessen geltend machen können. Es liegt eine Verletzung

wesentlicher Verfahrensbestimmungen vor.

Wirtschaftsfreundliches REK

Die Wirtschaft und Betriebe in der Stadt Salzburg benötigen ein wirtschaftsfreundliches REK. Das vorgelegte REK ist genau das Gegenteil: keine Entwicklungsperspektive, Unternehmer als Bittsteller, Verkehrspolitik ohne Realitätssinn, neue Bewohner ohne Beschäftigungschancen in der Stadt. „Aus Sicht der Wirtschaft ist es besser, derzeit kein REK für die Stadt Salzburg zu beschließen, als das von der Stadtregierung vorgelegte!“, bringt es Buchmüller auf den Punkt. „Wir wollen der Stadtpolitik die Hand reichen und in einen Dialog für ein wirtschaftsfreundliches REK eintreten. Wir sind überzeugt, nur gemeinsam lässt sich eine so schwierige Aufgabe lösen!“ ■

FORDERUNGEN

- **Flächensicherung für die Wirtschaft:** Im neuen REK sollen 69 Hektar für gewerbliche Nutzungen erhalten bleiben, ohne Umwandlung in Grünland.
- **Schutz der Freihaltezone „Arbeiten“ beim Flughafen:** Die Fläche soll exklusiv der Wirtschaft dienen, um wirtschaftliche Impulse auszulösen und innerstädtische Gewerbegebiete zu entlasten.
- **Wirtschaftsgerechtes Verkehrskonzept:** Keine autofeindliche Politik, Mitarbeiterparkplätze dürfen nicht eingeschränkt werden, und die Erreichbarkeit für Mitarbeiter und Lieferanten muss gesichert sein. Die Stadt soll positive Anreize bei der Verkehrsmittelwahl bieten.

Anzeige



Das Festival für Innovation & Technologie

11–12 März | 2026 | Salzburg

Mittwoch, 11. März

Messezentrum Salzburg | Halle 1

Donnerstag, 12. März

City Beats | Altstadt Salzburg

MESSE
ZENTRUM
SALZBURG

salzfestival.at



WKS: Geballte Expertise von der Lehre bis zur Meisterausbildung

In Teil 2 der SW-Serie „Standortfaktor WKS – Leistungen für Mitglieder und Land Salzburg“ stehen die Lehrlings- und die Meisterprüfungsstelle im Mittelpunkt.

In Salzburg sind die Lehrlingsstelle und das „Lehre.fördern“-Büro der WKS die wichtigsten Anlaufstellen für Lehrlinge und Lehrbetriebe. Und für angehende Meisterinnen und Meister ist die Meisterprüfungsstelle der WKS zuständig. Die Zahlen sprechen für sich: 2025 hat die Lehrlingsstelle fast 7.600 Lehrlinge und rund 2.300 Ausbildungsbetriebe betreut. Zusätzlich organisierte die Lehrlingsstelle für 3.400 Kandidatinnen und Kandidaten die Lehrabschlussprüfungen in Salzburg.

Die Aufgaben der Lehrlingsstelle sind vielfältig: Sie gibt Infos zu rechtlichen Grundlagen und prüft, ob Betriebe überhaupt ausbilden dürfen. Ebenso werden alle Lehrverträge, die in Salzburg angemel-



Die Lehre liegt bei der Jugend voll im Trend. Laut Lehrlingsreport 2025 der WKS hat für 80% der Lehrlinge ihre Ausbildung ein gutes Image, 88% blicken optimistisch in ihre berufliche Zukunft. © WKS/wildbild

det werden, von der Lehrlingsstelle kontrolliert und eingetragen. Auch bei Fragen zu „Lehre nach der Matura“ und Schulanrechnungen ist sie der richtige Ansprechpartner.

Lehre weiter attraktiv

„Die Lehre ist nach wie vor im Trend und wird sowohl von Betrieben als auch von der Jugend hoch geschätzt“, betont Norbert Hemetsberger, Leiter von Lehrlings- und

Meisterprüfungsstelle der WKS. Über 40% eines Jahrgangs entscheiden sich in Salzburg jedes Jahr für eine duale Berufsausbildung. 23% davon absolvieren das Programm „Lehre mit Matura“ – ein Bestwert in Österreich.

Ein echtes Plus für Betriebe ist die österreichweite Lehrstellenförderung: Unter der Marke „Lehre.fördern“ finden sich seit 2008 gebündelt alle Fördermöglichkeiten. Im Jahr

2025 flossen allein in Salzburg 21,2 Mill. € an die rund 2.300 Lehrbetriebe – ein starkes Zeichen für die Zukunft der dualen Berufsausbildung!

Steigende Zahl bei Meistern

Die Meisterprüfungsstelle der WKS ist die erste Anlaufstelle für alle, die sich auf den Weg zur Meisterin bzw. zum Meister machen. Sie verzeichnet seit Jahren steigende Zahlen bei den Absolventinnen und Absolventen von Meister- und Befähigungsprüfungen. Insgesamt wurden im Vorjahr über die WKS 276 Meisterprüfungen und 266 Befähigungsprüfungen abgeschlossen.

Bei der letztjährigen Meisterbriefverleihung der WKS im „Haus für Mozart“ wurden mehr als 400 Meisterbriefe und Urkunden vergeben. „Es ist erfreulich, dass so viele junge Menschen die Qualität und den Sinn der Meister- bzw. Befähigungsprüfung erkennen und schätzen“, freut sich Hemetsberger. Bei der Organisation einer Meister- bzw. Befähigungsprüfung bietet die Meisterprüfungsstelle umfassende Unterstützung. Sie reicht von der Beratung zur Prüfung über die Vermittlung zu den Vorbereitungskursen am WIFI bis zur Förderung bezüglich der anfallenden Kosten.



Noch bis Ende Februar kann man aus den zwölf „Lehrlingen des Monats“ 2025 „Salzburgs Lehrling des Jahres“ wählen. Im Bild zehn der zwölf „Lehrlinge des Monats“ aus dem Vorjahr.

© WKS



Hier geht's
zum Voting
„Lehrling des
Jahres 2025“.

FAKTEN 2025

- 7.600 Lehrlinge
- 2.300 Lehrbetriebe
- 3.400 Lehrabschlussprüfungen
- 21,2 Mill. € Lehrlingsförderung an Betriebe
- bislang 2.700 Absolventen von „Lehre mit Matura“
- 542 Meister- und Befähigungsprüfungen
- Über 400 Meisterbriefe bei der Meisterbriefverleihung verliehen

Tel. 0662/8888-320,
lehrlingsstelle@wks.at

Tel. 0662/8888-372,
meisterpruefungsstelle@wks.at



2025 bekamen über 400 Jungmeister im Haus für Mozart ihre Meisterbriefe überreicht.

© WKS/Neumayr

Anzeige

Deloitte.

Gemeinsam für Ihr Unternehmen.

Wir sind Ihre Ansprechpartner:innen für
Steuerberatung, Rechnungswesen und
Personalverrechnung sowie
Wirtschaftsprüfung und -beratung.

Ob Klein-, Mittelbetrieb oder
Großunternehmen - mit uns
kommen Sie ans Ziel.

Salzburg | Seekirchen | St. Johann | Golling

www.deloitte.at/salzburg

© Deloitte-MPD-QUINTAX Steuerberatungs GmbH



„Salzburger Erfolgsgeschichten“ gehen weiter

Die 2022 gestartete WKS-Veranstaltungsreihe „Salzburger Erfolgsgeschichten“ wird fortgesetzt. Bei den Auftaktevents in der vergangenen Woche wurden rund 120 Unternehmen aus der Stadt Salzburg und dem Flachgau geehrt, die heuer ein rundes Jubiläum feiern.

„Wir wollen die Unternehmen vor den Vorhang holen und zeigen, was sie für Salzburg leisten und für alle Menschen, die hier leben. Wir Unternehmer schaffen Arbeitsplätze, bilden Lehrlinge aus

und sorgen für Wohlstand in diesem Land“, betonte Buchmüller bei den ersten beiden Ehrungsereignissen im Rahmen der „Salzburger Erfolgsgeschichten 2026“, die diese Woche im Kavalierhaus Klessheim über

die Bühne gingen. Es sei das Verdienst der Unternehmerinnen und Unternehmer und ihrer Mitarbeiter, dass Salzburg unter den 272 Regionen in Europa bei der Wirtschaftsleistung den ausgezeichneten 19. Platz belege, so Buchmüller, der selbst seit mehr als 40 Jahren Unternehmer ist. Die Veranstaltungsreihe werde trotz des Sparprogramms der Wirtschaftskammer Salzburg fortgeführt.

Auch Landeshauptfrau Karoline Edtstadler, die am Donnerstag zum ersten Mal bei der Veranstaltung dabei war, freute sich mit den Jubilaren und hob deren Leistungen hervor: „Ihr sorgt für Kaufkraft in diesem Land. Ihr sorgt dafür, dass wir eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Österreich haben. Ihr schafft es, dass die Wirtschaftskraft in Salzburg eine der stärksten ist, nicht nur in Österreich,



Der Reigen der Ehrungen wurde mit Unternehmen aus Maxglan und Taxham gestartet.



Viele Firmenjubiläen werden heuer auch im Bereich der Alpenstraße und in Aigen gefeiert.



Viele Erfolgsgeschichten werden auch im Süden der Stadt (Nonntal, Gneis, Leopoldskron) geschrieben.



Grund zum Feiern gibt es 2026 auch bei zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmern in Parsch und Schallmoos.



Auch aus der Altstadt, links und rechts der Salzach, wurden Firmen ausgezeichnet.



Zum Abschluss der Feier wurden Unternehmen aus Gnigl, Itzling und Liefering geehrt.



sondern auch verglichen mit den vielen Regionen Europas. Dafür gebührt euch Applaus und ein großer Dank.“

Auszeichnung für erfolgreiche Unternehmen

Bei der Veranstaltung für die Stadt Salzburg wurden knapp 60 Unternehmen ausgezeichnet. Die ältesten davon sind die ÖWD Österreichischer Wachdienst Security GmbH + Co KG und Blumen Niedermair. Beide feiern heuer ihr 120-jähriges Bestehen. Ausgezeichnet wurde auch das Salzburger Heimatwerk, das seit 80 Jahren besteht und vor allem für seine maßgeschneiderten Trachten bekannt ist. „Man muss mit der Zeit

gehen. Wir achten aber darauf, dass wir unseren Wurzeln immer treu bleiben“, meinte Geschäftsführerin Hildegund Schirlbauer. Die Auszeichnung durch die WKS sei für das Heimatwerk eine große Ehre.

Bei der Veranstaltung für die ebenfalls knapp 60 geehrten Unternehmen aus dem Flachgau standen Dachdecker Robert Klausner (25-Jahr-Jubiläum) und Gastronomin Ulrike Griesser (20 Jahre) stellvertretend auf der Bühne. „Ich habe mich mit 27 Jahren selbstständig gemacht. Ich habe mir gedacht, die Welt steht mir nun offen und ich bin jetzt mein eigener Herr. Es war nicht immer einfach. Es hat

Höhen und Tiefen gegeben, der Weg hierher war steinig, aber auch sehr schön“, sagte Klausner. Und Griesser betonte: „Man darf einfach nicht aufhören, neugierig zu sein. Man muss sich immer wieder weiterbilden, man muss immer dranbleiben, das ist mein Credo. Am allerwichtigsten ist der Spaß an der Arbeit. Denn wenn man keinen Spaß, keine Freude und kein Herzblut hat, ist man nicht erfolgreich.“

3.200 Ehrungen in vier Jahren

Die WKS hat die „Salzburger Erfolgsgeschichten“ 2022 ins Leben gerufen. In den ersten vier Jahren wurden bei den

Salzburg.
Eine
Erfolgsgeschichte.

Veranstaltungen in allen Bezirken mehr als 1.400 Unternehmerinnen und Unternehmer geehrt. Zählt man die Jubilare dazu, die sich die Ehrenurkunden im Betrieb überreichen oder zuschicken ließen, kommt man auf die eindrucksvolle Zahl von fast 3.200 Ehrungen. ■



*Hier sehen Sie
das Video von
den Ehrungen.*



Jubiläen werden heuer auch bei Firmen in Grödig und Wals gefeiert.



Viele Erfolgsgeschichten werden auch in Anif, Elsbethen und Hallwang geschrieben.



Auch aus dem östlichen Flachgau – bis Thalgau und Strobl – wurden Firmen ausgezeichnet.



Ehrungen gab es auch für Unternehmen aus dem Gebiet zwischen Bergheim und Straßwalchen.



Grund zum Feiern gibt es 2026 auch bei zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmern im Norden des Flachgaus.



Zum Abschluss der Feier wurden Unternehmen aus Seekirchen und Mattsee geehrt.

„Lehrling des Monats“ steht fest

Der 22-jährige Kuchler Nicolas Singer, der eine Lehre als Mechatroniker bei der EAX e-technology GmbH in Golling absolviert, ist Salzburgs „Lehrling des Monats Februar“.

Singer absolviert seine Lehre zum Mechatroniker mit Schwerpunkt Automatisierungstechnik und zusätzlicher Spezialisierung in der SPS-Technik. Seine Lehrausbildung kombiniert er mit dem Modell „Lehre und Matura“ und hat auch bereits die Englisch-Matura mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Der Weg in die Technik war für Nicolas nicht geradlinig. Seine Ausbildung begann er an einer Höheren Technischen Schule – ein Weg, der sich nicht als der richtige herausstellte. „Der große Unterschied zwischen Schule und Lehre liegt im praktischen Tun“, erklärt Nicolas. Während ihm der starke Theoriebezug der Schule die Verbindung zur



Bei der Prämierung (v. l.): Martina Plaschke vom Bereich Lehre der WKS, WKS-Präsident Peter Buchmüller, Nicolas Singer und Bildungslandesrätin Daniela Gutschi.

© WKS/Hechenberger

Praxis vermissen ließ, entdeckte er in der Lehre genau das Gegenteil: Lernen anhand einer realen Aufgabe, greifbar, spannend und sinnvoll.

Auch das Arbeitsumfeld bei EAX e-technology schätzt er sehr: „Es ist ein bisschen wie Familie. Man unterstützt sich gegenseitig, schätzt einander – und der Spaß kommt auch nicht zu kurz.“ Sein großes Interesse an der Mechatro-

nik stellt Nicolas regelmäßig unter Beweis – unter anderem bei Landes- oder Bundesberufswettbewerben oder beim Robothon an der FH Salzburg. „Unser Lehrling hat sich vom ersten Tag an durch Fleiß und Engagement ausgezeichnet. Er ist nicht nur bei der Arbeit stets motiviert, sondern auch in der Schule, wo er sich mit Auszeichnungen mehrere Lehrlingsprämien sichern konnte“, sagt Dominik Kretz, Betriebs-

leiter und Prokurist der EAX e-technology GmbH. Auch soziales Engagement ist für Nicolas selbstverständlich: Bis 2024 war er ehrenamtlich als Rettungssanitäter tätig, er ist Mitglied beim Alpenverein und unterstützt seinen Vater bei der Bergrettung. Im Lehrbetrieb ist er ausgebildeter Ersthelfer und hat bereits mehrere Erstversorgungen professionell durchgeführt. Sein größtes Hobby ist ein roter Mazda 323 (Bj. 1996), den Nicolas mit viel Hingabe restauriert. Mit dem „Wunscherfüller“ im Wert von 500 € wird er seinem Oldtimer noch einen sportlichen Auspuff gönnen.

Check dir den Fame! Jetzt anmelden für den „Lehrling des Monats“ unter: www.lehre-salzburg.at



Video „Lehrling des Monats Februar“.

Der Kommentar

Wir brauchen wieder mehr Macherinnen und Macher

Jahrzehntelang hat man hierzulande den bildungspolitischen Schwerpunkt auf die Akademisierung der Gesellschaft gelegt. Das hat jedoch dazu geführt, dass der Mangel an Machern, sprich Fachkräften, immer größer wurde und das Image der Lehre in der Gesellschaft gelitten hat. So haben Eltern ihren Sprösslingen oft eher eine schulische bzw. universitäre Ausbildung statt einer praxisorientierten, handwerklichen Lehre angedeihen lassen. Das

könnte sich jetzt rächen, denn ein Großteil der Babyboomer, die nun in den Ruhestand übertreten, hat eine Lehre absolviert. Diese Macher, die unter anderem dafür sorgen, dass wir in einem schönen Zuhause leben, mobil sind und köstliche Lebensmittel genießen, werden aufgrund der demografischen Entwicklung immer weniger.

Deshalb sind alle Initiativen, die uns wieder zu mehr Machern verhelfen, mehr

als notwendig. Die WKS hat sich seit jeher für die Ausbildung von Fachkräften engagiert. Jüngstes Beispiel ist die Berufserlebniswelt, die Anfang Februar ihren regulären Betrieb aufgenommen hat. Sie soll den Zwölf- und 13-jährigen einen spannenden Einblick in die Berufswelt vermitteln (siehe Seiten 4 und 5) und vielleicht die Lust darauf wecken, später selbst eine Macherin bzw. ein Macher zu werden. Denn eines ist klar: Die Macher werden in

Zukunft noch stärker nachgefragt und werden sich um ihren Job kaum Sorgen machen müssen.

Robert Etter,
Chefredakteur



© WKS

dForce Technology: Drohnen-Revolution für den Weltmarkt

Die in Neukirchen am Großvenediger ansässige dForce Technology GmbH ist auf dem besten Weg, den internationalen Drohnenmarkt zu revolutionieren. Das Unternehmen hat eine neue Software entwickelt, die Kleindrohnen erstmals zu autonomer Navigation ohne Satellitenverbindung befähigt.

■ KOLOMAN KÖLTRINGER

Die Basistechnologie wurde von dem Ukrainer Vitalii Yehorov entwickelt. Gemeinsam mit seiner Partnerin Daria war er schon in seinem Heimatland mit Drohnentechnik beschäftigt. Zusammen mit dem Salzburger Andreas Spechtler, Tech-Business-Builder und früherer Präsident bei Dolby Labs, und dem Oberösterreicher Andreas Perotti, einem der führenden Industrie- und Drohnenexperten im Bereich autonomer Systeme, wurde aus der Technologie ein Softwareprodukt geschaffen und das Unternehmen gegründet, das aktuell Teil der Startup Salzburg Factory ist.

„Wir sind sicherlich kein klassisches Start-up mehr, aber wir finden große Unterstützung im Kreis von Startup Salzburg“, erläutern die Gründer. Aktuell gibt es intensive Gespräche mit internationalen Defence-Herstellern, die Interesse an der Software namens Force AI haben. Auch auf der Seetaler Alpe, einem Truppenübungsplatz des Österreichischen Bundesheeres, wurde das System bereits erfolgreich getestet.

Der größte Vorteil der Software ist, dass sie nun auch Kleindrohnen befähigt, unabhängig von Satelliten oder anderen externen Systemen zu navigieren. „Da unser Produkt

eine reine Softwarelösung bietet, braucht es kein zusätzliches Hardwaremodul, keine zusätzlichen Kameras oder andere Sensoriken. Diese Features würden auf Kleindrohnen auch kaum funktionieren, weil sie schlicht zu schwer und zu teuer sind“, erläutert Perotti. Da die Drohne ohne Funksignale auskommt, ist sie zudem immun gegen elektronische Störversuche wie Jamming oder Spoofing.

Militärische und zivile Nutzung

Die Navigation ohne Satelliten- oder sonstige Funksignale funktioniert dank eines synthetischen GPS. „Vereinfacht könnte man sagen, wir lassen den Flight-Controller einer Drohne glauben, dass er nach wie vor eine GPS-Verbindung hat, obwohl keine besteht“, erklärt Yehorov. Die Techno-



Das Team von dForce beim Test auf der Seetaler Alpe.

© dForce

logie ist allerdings nicht nur für militärische, sondern auch für zivile Zwecke einsetzbar. „Wir bieten ein klassisches Dual-Use-Produkt an, das von der militärischen Aufklärung bis zur zivilen Paketzustellung nutzbar ist“, unterstreicht Spechtler.

Gerade in der Logistik sehen die Gründer ein großes Zukunftspotenzial: „Amazon

arbeitet schon länger an Paketdrohnen, und auch in Asien ist die Low-Altitude-Economy ein Wachstumsfeld.“ Auch hier kommt es – wie im Defence-Bereich – auf hundertprozentige Kontrolle über die Drohne an. Bei einer externen Funksteuerung würden sich etwa durch hohe Gebäude viel zu viele Störfelder ergeben.

Was den Defence-Bereich betrifft, so sind die Gründer froh, dass nun ein Umdenken in der breiten Bevölkerung stattfindet: „Sicherheit geht uns alle an. Das ist nicht nur positiv für die europäische Defence-Wirtschaft, sondern eine Grundvoraussetzung für eine gute zivil-militärische Zusammenarbeit, die unseren westlichen Demokratien den notwendigen Schutz vor Aggressoren bietet.“

■ www.d-force.ai



Andreas Perotti (sitzend, rechts) bei einer Diskussion bei der Enforce Tac in Nürnberg, einer der größten Defence-Messen der Welt.

© Enforce Tac

Private Vorsorge wird immer mehr zum Thema

© Salzburger Sparkasse/wildbild



Landesdirektor Claus Graggaber von der Salzburger Sparkasse präsentierte die wichtigsten Ergebnisse der Vorsorgestudie.

Die finanzielle Vorsorge ist für 91% der Salzburgerinnen und Salzburger sehr oder eher wichtig. Zugleich glauben fast drei Viertel der Salzburger, dass die staatliche Pension später nicht reichen wird. Das geht aus einer Online-Befragung des Meinungsforschungsinstituts IMAS im Auftrag von Erste Bank, Sparkassen und Wiener Städtische Versicherung hervor.

Für 67% der Befragten ist die Pension das wichtigste Vorsorgethema. Damit liegt Salzburg deutlich über dem Österreichschnitt von 61%. „Die Vorsorgebeträge sind auf konstant hohem Niveau. Im

Schnitt legen die Österreicherinnen und Österreicher 225 € pro Monat für die private finanzielle Altersvorsorge zur Seite“, führt Claus Graggaber, Landesdirektor der Salzburger Sparkasse, aus.

Für 47% der Salzburger ist nach wie vor das Sparkonto die beliebteste Anlageform. Dahinter folgt die Lebensversicherung (42%). „Obwohl das Sparkonto nicht das geeignetste Instrument für den Vermögensaufbau ist, geht man hier auf Nummer sicher. Die Anteile von Fondssparplänen und Wertpapieren wie etwa Aktien sind mit 22% bzw. 18%

immer noch relativ niedrig“, erklärt Graggaber.

Ein Umdenken dürfte allerdings bereits eingesetzt haben. Bei den traditionellen Anlageformen Sparkonto und Bau-sparvertrag ging die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um acht bzw. vier Prozentpunkte zurück. Zugleich gewinnen alternative Anlageformen wie Aktien oder Kryptowährungen speziell bei den jüngeren Salzburgern an Bedeutung. „Der Wertzuwachs hängt aber vor allem vom Startzeitpunkt und von der Dauer der Veranlagung ab“, betont Sparkasse-Landesdirektor Graggaber.

Flughafen feiert runden Geburtstag

Mit der Flugverbindung München-Salzburg-Bad Reichenhall begann im August 1926 die mittlerweile 100-jährige Geschichte des Flughafens Salzburg.

Heute ist der Salzburg Airport mit jährlich rund 1,8 Millionen Passagieren der größte Bundesländerflughafen Österreichs.

© Flughafen Salzburg (2)



Im März 1965 landeten die Beatles auf dem Salzburger Flughafen.



So sah das Flughafengebäude im Eröffnungsjahr 1926 aus.

Mehr als 100 Unternehmen haben sich auf dem Areal des Flughafens angesiedelt. „Dort, wo 1926 ein kleines Team mit vielen Ideen und Pioniergeist begonnen hat, arbeiten jetzt mit den ansässigen Firmen und Behörden sowie unserem

Flughafenpersonal rund 1.300 Menschen“, erklärt Geschäftsführerin Bettina Ganghofer. „Der Flughafen ist ein wichtiger Leitbetrieb, ein Schlüsselfaktor bei Betriebsansiedlungen und seit einhundert Jahren Salzburgs Tor zur Welt“,

betont auch Landeshauptfrau Karoline Edtstadler.

Das runde Jubiläum des Flughafens wird am 20. Juni von 10 bis 17 Uhr mit einem großen Fest sowie einem Tag der offenen Tür gefeiert.



Kfz Kornprobst ist Klimabündnis-Betrieb und wurde mehrfach von Bosch für hervorragenden Kundendienst ausgezeichnet. © Kornprobst

50 Jahre Autohaus Kornprobst

Die Kornprobst GmbH feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Das Traditionsunternehmen wurde 1976 von KommR Simon Kornprobst als Ein-Mann-Betrieb gegründet und ist seit 2010 Vertragspartner der japanischen Marke Toyota.

Kornprobst verfügt über eine moderne Kfz-Werkstatt und ist auch Bosch Service Station. Das gewährleistet den Zugriff auf eine Datenbank mit 15.000 Pkw-Modellen und 11.500 Nutzfahrzeug-Typen.



Simon Kornprobst gründete das erfolgreiche Unternehmen als Ein-Mann-Betrieb. © Mathias Lixl

„Wir verdanken dem weltweit führenden Fahrzeugzulieferer Bosch hochwertige Gerätschaften und bestens geschultes Personal. Deshalb sind wir in der Lage, für alle Marken, Modelle und Baujahre fachmännische Inspektionen durchzuführen“, erklärt Simon Kornprobst. Ein Lager mit 20.000 Ersatzteilen ermögliche auch Reparaturen seltener Pkw-Modelle.

Kfz Kornprobst verkauft auch Gebrauchtwagen. Der Betrieb legt großen Wert auf die Ausbildung von Nachwuchskräften, bisher absolvierten rund 60 Techniker und Einzelhandelskaufleute eine Lehre. 1994 ergriff Simon Kornprobst die Chancen, die der rasch wachsende Markt der neuen Kommunikationstechnologien bot, und eröffnete die Kornprobst Tele-Funk GmbH. Das Fachgeschäft hat sich auf stationäre und mobile Funk- und Telefonsysteme spezialisiert.

Simon Kornprobst ging zwar im Alter von 65 Jahren offiziell in Pension. Er arbeitete aber als Autoverkäufer weiter und geht nun mit knapp 75 Jahren daran, die beiden Betriebe an seine Tochter Barbara zu übergeben.



© Neumayr

Gelebte soziale Verantwortung

Seit fünf Jahren spenden die Imlauer Hotels & Restaurants dem Haus Elisabeth der Caritas in der Stadt Salzburg einmal pro Woche etwa 80 frisch gekochte Gerichte. Dank dieser Unterstützung konnten bereits 20.000 warme Mahlzeiten an armutsgefährdete und obdachlose Menschen ausgegeben werden. „Für uns endet soziale

Verantwortung nicht an der Hoteltür“, meint Gesellschafter Thomas Imlauer (im Bild oben, Mitte, mit Caritas-Direktor Kurt Sonneck, links, und Koch Thomas Reischl). „Vielleicht folgen andere Gastronomiebetriebe unserem Beispiel.“ Der Erlös der Silvester-Spendenboxen in den Imlauer-Betrieben kam ebenfalls dem Haus Elisabeth zugute.

Anzeige



BMD BUSINESS SOFTWARE

**FLEXIBLE
LÖSUNGEN
FÜR IHR
BUSINESS**



Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS

BMD Software unterstützt Sie in Ihrem Business-Alltag: Flexibles Arbeiten, Routineaufgaben automatisieren, Ressourcen schonen, Zeiten optimieren, Dokumentenaustausch digitalisieren und Kosten sparen.

Informieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



Partner für Lift-Reaktivierung gesucht

2017 wurde der Liftbetrieb in Gaißau-Hintersee eingestellt. Der Hinterseer Touristiker Albert Ebner will diesen Verlust für die Region nicht hinnehmen und sucht nun weitere Partner für seine flexible Kapitalgesellschaft „Salzkammergut Active FlexCo“, die einen Teil der Anlagen reaktivieren möchte.

Neben dem Dreier-Sessellift und einem Schlepplift auf den Anzenberg (Hinterseer Seite) ist auch der Kurvenlift in Gaißau für den Neubetrieb ein Thema. Ebner will im Sommer Mountainbiker und Wanderer ansprechen. In einem Bikepark sind drei Mountainbike-Trails geplant. Einer für Familien, ein technisch gebauter sowie einer in der Natur. Dafür werden die beiden Schlepplifte und auch der Sessellift

auf Radtransport umgebaut, sodass der Sommer zur Hauptsaison wird. Außerdem soll die frühere Höheloipe am Anzenberg reaktiviert werden. Die Investitionssumme beziffert Ebner mit 3,2 Mill. €. Sofern es die Schneelage erlaubt, ist von Dezember bis März auch ein Winterbetrieb geplant.

Zukunftsprojekt entwerfen

Für die Lifte ist eine Verlängerung der Konzession notwendig, daneben sind verschiedene Erneuerungen bei den Anlagen Voraussetzung. Aktuell hält Ebner rund 80% der Gesellschaft, fünf weitere Hoteliers aus der Region sowie die Tourismusregion Fuschlsee sind ebenfalls beteiligt. „Wir möchten noch weitere Unternehmer dazugewinnen – egal



Albert Ebner sucht weitere Partner für sein Tourismusprojekt.

© Neumayr

ob groß oder klein –, die sich an dem Zukunftsprojekt beteiligen möchten. Also Unternehmen, die direkt damit auch in Zukunft Geschäft machen wollen – bis hin zum Handwerker von nebenan, der sagt, ich mache mit, weil meine Kinder

dort skifahren gelernt haben und auch meine Enkelkinder diese Möglichkeit haben sollen“, betont Ebner.

„Die Initiative ist äußerst wichtig. Denn es wäre schade gewesen, wenn es wirklich zum Abbruch der Liftanlagen gekommen wäre und damit ein zentraler Bestandteil des touristischen Angebotes im Salzkammergut verloren gegangen wäre“, unterstreicht der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fuschlsee-region, Christoph Langegger, die Bedeutung des Projekts. Läuft alles wie geplant, soll der Skibetrieb bereits 2026/2027 starten, der Bikepark ein Jahr später.

Nähere Info zu den Beteiligungen unter E-Mail: info@salzkammergutactive.at

Sturmayer mit Pop-up-Salon in Altstadt

Während der sogenannte AVA-Hof am Hanuschplatz umfassend neugestaltet wird, eröffnete Sturmayer Coiffeure kürzlich einen hochwertig konzipierten Pop-up-Salon für seinen Salzburger Flagship-Store in der Griesgasse 31 – nur wenige Meter vom langjährigen Stammsitz entfernt. Für die kommenden zwei Jahre schlägt das Salzburger Familienunternehmen damit ein temporäres, zugleich zukunftsweisendes Kapitel auf.

Der neue Pop-up-Salon erstreckt sich über 360 Quadratmeter auf drei Ebenen und vereint weit mehr als klassisches Friseurhandwerk



Christian Sturmayer und Po-up-Salonleiterin Stephanie Schneider.

© Sturmayer/Kolarik

unter einem Dach: In unterschiedlichen, architektonisch getrennten Bereichen arbeiten

zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Salonbetrieb. Außerdem sind dort die Sturm-

ayer Academy, in der die Mitarbeiter zusätzlich zur Grundausbildung der Berufsschulen eine Spezialausbildung erhalten, sowie die gesamte Verwaltung des österreichweiten Unternehmens untergebracht.

In zwei Jahren kehrt das Unternehmen dann wieder an seinen seit über 50 Jahren bestehenden Stammsitz am Hanuschplatz zurück. Dort erwartet Kundinnen und Kunden dann ein völlig neues Friseurerlebnis – geprägt von High-End-Design, innovativen Konzepten und einem ganzheitlichen Beauty-Ansatz.

www.sturmayer.at

Erste Salzburger Farbenmesse feiert Premiere

Eine Initiative von Roberts Farben für das Malerhandwerk in Salzburg.

Am Donnerstag, 5. März, und Freitag, 6. März 2026, feiert die Erste Salzburger Farbenmesse in der Bibergasse 31 in Salzburg ihre Premiere. Jeweils von 9 bis 16 Uhr erwartet Fachbetriebe, Malermeister und Interessierte eine kompakte Plattform für Innovation, Austausch und Zukunftsthemen des Handwerks.

Unter dem Motto „Vielfalt erleben – Trends entdecken“ präsentieren ausgewählte Partner Neuheiten und bewährte Systeme aus ganz Europa. Gezeigt werden moderne Hightech-Bodenbeschichtungen, leistungsstarke Oberflächenlösungen, Spezialprodukte gegen Schimmel und Hitze im Innen- und Außenbereich sowie hochwertige Naturmaterialien wie Kalkputze und Erdpigmente.

Im Bereich nachhaltige Beschichtungssysteme setzen wir Maßstäbe: Unsere Lösungen übertreffen europaweit höchste Umweltstandards und liefern zugleich belastbare, perfekte Oberflächen für den professionellen Anwender.

Ein besonderes Highlight ist die Präsentation der SteiNatur-Kollektion 2026 mit einzigartigen Innendekorputzen.

Zudem werden die neuesten praxisbewährten Problemlöser für anspruchsvolle Untergründe vorgeführt. **Im Fokus stehen Lösungen für effizientere Abläufe und mehr Wirtschaftlichkeit.**

Im Rahmen der Messe wird zudem der neue Onlineshop von Roberts Farben erstmals offiziell präsentiert und freigeschaltet – ein weiterer Schritt in Richtung digitale Service- und Bestellprozesse für das Fachhandwerk.

Exklusive Messepreise und ausgewählte Aktionsangebote an beiden Tagen ergänzen das Angebot.

Auch der Nachwuchs steht im Fokus: Lehrlinge erhalten Einblicke in Materialien und Systeme, die im Ausbildungsalltag oft nur eingeschränkt zugänglich sind.

Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen in entspannter Atmosphäre gesorgt.

Die Farbenmesse setzt damit ein klares Zeichen für Innovation und Vernetzung im Handwerksstandort Salzburg.



Live-Demonstration:
Hochleistungsboden mit
Sekunden-Trocknung.



Das Team rund um Roberts Farben freut sich auf Ihren Besuch (v. r.: Robert Steiner mit seinem Pigmentstofflieferanten).

© Roberts Farben (2)

Erste Salzburger Farbenmesse

5. & 6. März 2026
9–16 Uhr
Bibergasse 31, Salzburg

Eintritt frei –
Fachbesucher willkommen

ROBERTS FARBEN
Fachgroßhandel
für Malerbedarf



ROBERTS FARBEN

Indien- Aktivitäten verstärkt

Die Palfinger AG mit Hauptsitz in Bergheim und die indische TVS Mobility Group haben eine Grundsatzvereinbarung (Memorandum of Understanding) unterzeichnet, um die Zusammenarbeit in Indien langfristig auszubauen. Damit stärkt Palfinger seine Präsenz vor Ort – eine Grundvoraussetzung, um noch schneller auf Kunden- und Marktanforderungen zu reagieren und in diesem zentralen Wachstumsmarkt der Strategie 2030+ weiter erfolgreich zu wachsen. Im Zentrum der Partnerschaft stehen Beschaffung und Logistik, Vermietung sowie der Ausbau des Service-Netzwerks.

Die TVS Mobility Group zählt in Indien zu den führenden Anbietern von Automotive-Komponenten und Logistiklösungen. Das Unternehmen mit mehr als 25.000 Mitarbeitern ist in 25 Ländern präsent und hat einen Gesamtumsatz von 3 Mrd. US-Dollar jährlich.



Palfinger-CEO Andreas Klauser (links) und **R. Dinesh**, Director der TVS Mobility Group.

Hafnermeister mit über 80 Jahren noch aktiv

Obwohl Friedrich „Friedl“ Haas aus Werfen bereits auf eine 45-jährige selbstständige Tätigkeit zurückblicken kann, denkt er noch nicht ans Aufhören. Haas legte die Meisterprüfung für das Hafner- sowie für das Platten- und Fliesen-

legergewerbe ab. Darüber hinaus absolvierte er zahlreiche Weiterbildungen und Spezialkurse. „Friedrich Haas steht für echte Handschlagqualität. Mit unermüdlichem Fleiß und höchstem Einsatz schafft er meisterhafte Qualität, die

Generationen überdauert“, sagt WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher.

Der Ofensetzer hat sich mit der fachgerechten Ausführung von Kachelöfen sowie Herdanlagen im In- und Ausland einen Namen gemacht. Haas führte Spezialaufträge in zahlreichen Ländern aus, darunter in den USA, Deutschland, Irland, Großbritannien, Italien, Kroatien oder Spanien. Für die originalgetreue Restaurierung von Kachelöfen in mehreren Schlössern und Burgen wurde er vom Denkmalschutz ausgezeichnet.

Die Liebe zum Handwerk hat Haas auch an die nächste Generation weitergegeben. Sein Sohn David Haas ist seit dem Jahr 2009 als selbstständiger Hafner und Restaurator tätig.



Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher (links) überreichte Friedrich Haas und seiner Frau Theresia eine Dank- und Anerkennungsurkunde der WKS für die 45-jährige erfolgreiche Tätigkeit im Hafnergewerbe.

© Haas

48.000 Besucher im „Messerevier“

Mit einem neuen Rekord von 48.000 Besuchern ist kürzlich die 36. Hohe Jagd & Fischerei im Messezentrum Salzburg zu Ende gegangen. Vier Tage lang wurde Salzburg zum internationalen Treffpunkt für Jagd, Fischerei, Outdoor und Natur – geprägt von intensiven Fachgesprächen, hoher Kaufbereitschaft und einer positiven Stimmung in allen Hallen.

„Die 36. Hohe Jagd & Fischerei war ein voller Erfolg. Die Besucherstatistik unterstreicht die starke Position dieser jährlichen Zusammenkunft der Jäger und Fischer im europäischen Zentralraum. Unsere

Aussteller bestätigen, dass die Veranstaltung spürbare wirtschaftliche Impulse setzt und Geschäfte angestoßen werden – vielfach auch im Nachgang zu den vier Messetagen. Mit der großen Schauküche und dem 4x4-Park haben wir

konzeptionell die Interessen der Besucher exakt getroffen. Das ist eine hervorragende Basis, um bereits jetzt am Konzept für 2027 zu arbeiten“, freut sich Alexander Kribus, Geschäftsführer des Messezentrums Salzburg.



© Messezentrum/FRB Media

Raiffeisen stellt Weichen für die Zukunft

Heinz Konrad bleibt bis Ende 2028 Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Salzburg (RVS). Das gaben die Eigentümer der Bankengruppe kürzlich bekannt. „Mit dieser frühzeitigen Entscheidung wollen wir Klarheit am Markt und für die 1.000 Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter schaffen“, betonen RVS-Obmann Erich Zauner und Aufsichtsratsvorsitzender Peter Burgschweiger. Konrad, der im Juni das 65. Lebensjahr vollendet, führe den Verband äußerst erfolgreich. „Wir freuen uns sehr, ihn für weitere zweieinhalb Jahre gewonnen zu haben“, so Zauner und Burgschweiger.

Der Nachfolger Konrads steht bereits fest: Am 1. Jänner 2029 soll Manfred Quehenberger Generaldirektor werden. Der 54-Jährige stammt aus St. Martin am Tennengebirge. Er stu-



Heinz Konrad wird Ende 2028 mit 67,5 Jahren in Pension gehen.

dierte Business Management an der FH Burgenland und ist seit 1990 für den Raiffeisenverband Salzburg tätig. Dort nahm er zahlreiche Führungsaufgaben

wahr. 2020 rückte Quehenberger in die RVS-Geschäftsleitung auf, wo er unter anderem für den gesamten Bereich Privat- und Geschäftskunden sowie für das Immobilien- und Versicherungsgeschäft verantwortlich ist. „Meine Ziele sind klar: Der Erhalt der Selbstständigkeit, der Ausbau der Marktführerschaft sowie die Etablierung als einer der attraktivsten Arbeitgeber im Bundesland“, meint der künftige Generaldirektor.

Er wird an der Spitze eines fünfköpfigen Managementteams stehen. Neben den derzeitigen Mitgliedern (Quehenberger, Anna Doblhofer-Bachleitner und Andreas Derndorfer) werden ab Anfang 2029 auch die Finanzexperten Alexander Glaeser und Christoph Leinberger der RVS-Geschäftsleitung angehören.



Anfang 2029 soll Manfred Quehenberger neuer Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Salzburg werden. © RVS (2)



Neuer Treffpunkt für die Rad-Community

Im Dezember hat Luca Martino sein neues Fahrradfachgeschäft am Hildmannplatz im Stadtteil Riedenburg eröffnet. „Martino Cycling“ setzt auf ein innovatives Konzept, das hochwertige, persönliche Beratung mit einer offenen Werkstatt verbindet. Dort können die Kunden Reparaturen live mitverfolgen. „Ich stehe für erstklassigen Rundum-Service, zu dem professionelle Wartungsarbeiten und Reparaturen ebenso gehören wie die individuelle Betreuung für jedes Fahrrad und jeden Anspruch“, meint Martino. Neben dem Radservice für Privatkunden bietet „Martino Cycling“ auch maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmer an – etwa für Fuhrparks oder für Betriebe mit Fahrradinfrastruktur.

Aktuelle Fragen: Die WKS antwortet

Förderung der Lehrausbildung 18+ durch das AMS

Unternehmen können für die Ausbildung von Lehrlingen über 18 Jahren einen pauschalierten Zuschuss zu den Kosten der Lehrausbildung erhalten.

Wer ist antragsberechtigt?

Gefördert werden Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen, die zum Beispiel nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) zur Lehrlingsausbildung berechtigt sind. Voraussetzung ist ein Beratungsgespräch mit der regionalen AMS-Geschäftsstelle, das vor Beginn des Lehrverhältnisses stattfinden muss. Der Antrag muss für jedes Lehrjahr separat elektronisch über das eAMS-Konto für Unternehmen gestellt werden.

Welche Lehrlinge werden gefördert?

Gefördert werden beim AMS vorgemerkte Erwachsene mit Wohnsitz im Bundesland Salzburg für maximal drei Jahre. Davon umfasst sind

- Personen, die maximal einen Pflichtschulabschluss aufweisen,
- AHS-Absolventen ohne Berufserfahrung und ohne weitere Qualifikationen,
- Frauen in handwerklichen und technischen Berufen laut der FiT-Ausbildungsliste,
- Personen in der beruflichen Rehabilitation und
- Personen in der Pflegeausbildung.

Höhe der Beihilfe

Voraussetzung ist die Zahlung einer festgelegten höheren Lehrlingsentschädigung,

sofern dies im Kollektivvertrag vorgesehen ist, oder ein kollektivvertraglich festgelegter bzw. angemessener Hilfsarbeitslohn.

Die monatliche pauschalierte Förderung beträgt

- 500 bis 700 € für Personen mit Pflichtschulabschluss,
- 300 bis 500 € für AHS-Absolventen,
- 700 € für Frauen in technischen oder handwerklichen Berufen, Personen in beruflicher Rehabilitation und in der Pflegelehre.

Wirtschaftskammer Salzburg
Sozial- und Arbeitsrecht
Tel. 0662/8888-316

sozialpolitik@wks.at

Was ist neu beim Sachbezug für „Montagefahrzeuge“?

Durch eine Ergänzung in den Lohnsteuerrichtlinien (LStR) ist seit 1.1.2026 kein Sachbezug für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte anzusetzen, wenn es sich um arbeitgebereigene Kraftfahrzeuge (Kfz) handelt, die nicht zur überwiegenden Personbeförderung gebaut sind und damit nicht der Normver-

brauchsabgabe (NoVA) unterliegen (z. B. Kasten- und Pritschenwägen).

Für bereits zugelassene Kfz stellt man auf die NoVA-Pflicht nach der ab 1. Juli 2025 geltenden Rechtslage ab.

Bisher galt die Sachbezugsbefreiung für tägliche Heimfahrten nur für Spezialfahrzeuge. Diese werden in den LStR definiert als Kfz, die aufgrund ihrer Ausstattung eine andere private Nutzung praktisch ausschließen, z. B. ÖAMTC- oder ARBÖ-Fahrzeuge oder Montagefahrzeuge mit eingebauter Werkbank. Im Fahrzeug müssen sich fest verbaute Einbauten wie Werkstatt oder Regale befinden. Diese Definition sorgte in der Praxis immer für Diskussionen, weshalb die Ergänzung zu begrüßen ist.

Die Sachbezugsbefreiung bezieht sich aber nur auf die Fahrstrecke zwischen Arbeitsplatz und Wohnung. Wird das Fahrzeug anderweitig privat genutzt, ist ein Sachbezug nach den allgemeinen Vorschriften anzusetzen. Von einer privaten Nutzung ist laut LStR nicht auszugehen, wenn diese seitens des Arbeitgebers nachweislich untersucht wurde. Nach der bisherigen Verwaltungspraxis ist ein Privatnutzungsverbot auch zu kontrollieren. Als Nachweis eignet sich am besten ein Fahrtenbuch.

Wirtschaftskammer Salzburg
Finanz- und Steuerrecht
Tel. 0662/8888-300

finanzpolitik@wks.at



© Cavan for Adobe - stock.adobe.com



© W Production - stock.adobe.com

Welche Klarstellungen brachte die letzte BMF-Info zur Steuerfreiheit von Trinkgeldern?

Von der Einkommensteuer befreit sind Trinkgelder, die einem Arbeitnehmer anlässlich einer Arbeitsleistung zusätzlich zum geschuldeten Betrag

- von einem Dritten
- freiwillig und
- ohne Rechtsanspruch (keine Servicepauschale) gegeben werden.

- Die Annahme darf weder gesetzlich noch kollektivvertraglich verboten sein.
- Weitere Voraussetzung ist die Ortsüblichkeit, d. h. die Zuwendung von Trinkgeld muss branchenüblich sein und die Auszahlung in angemessener Höhe erfolgen.

Bei der Überprüfung der Ortsüblichkeit von Trinkgeldern ist nicht auf die Höhe des insgesamt hingebenen Trinkgeldes abzustellen, sondern auf die Höhe des jedem einzelnen Arbeitnehmer tatsächlich zugeflossenen Trinkgeldes. Das BMF hat in den Lohnsteuer-richtlinien nun ergänzend klargestellt, dass die Relation des betragsmäßigen Trinkgeldes zum Arbeitslohn des einzelnen Arbeitnehmers nicht maßgeblich ist.

Für die Steuerfreiheit muss das Trinkgeld dem Arbeitnehmer von dritter Seite zugewendet werden. Trinkgeld von dritter Seite liegt auch vor, wenn Trinkgeld von anderen Arbeitnehmern (z. B. Zahlkellnern) oder vom Arbeitgeber selbst entgegengenommen (z. B. Kreditkartentrinkgelder) und an die Arbeitnehmer weitergegeben wird. Auch Trinkgelder im Rahmen eines Trinkgeld-Verteilungssystems (z. B. Troncsystem) sind steuerfrei, wenn sie nach einem im Vorhinein (mündlich oder schriftlich) festgelegten Schlüssel an die Arbeitnehmer verteilt werden.

Wirtschaftskammer Salzburg
Finanz- und Steuerrecht
Tel. 0662/8888-300

finanzpolitik@wks.at



Naturschutzrechtliche Tipps

Die WKS führt am 3. März eine Informationsveranstaltung zum Naturschutzrecht für Salzburger Unternehmen durch. Ziel ist es, Unternehmen bei naturschutzrelevanten Projekten zu unterstützen, Fehler zu vermeiden und effizient vorzugehen.

Christian Wagner, WKS-Bereichsleiter, betont die Bedeutung einer strategischen Vorbereitung. Impulsvorträge und der Austausch mit Experten klären rechtliche, verfahrens- und praxisbezogene Aspekte. Landesumweltanwältin Gishild Schaufler verdeutlicht den Sinn von Naturschutz und erläutert Strategien für naturverträgliche Projekte.

Weitere Vorträge behandeln Bewilligungspflichten und Anforderungen an Unterlagen.

Expertinnen und Experten wie Olivia Ortner, Werner Krupitz, Sonja Berl und Thomas Perfeller geben praxisnahe Tipps, um Genehmigungsprozesse zu erleichtern, und stellen Strategien zur optimalen Vorbereitung auf Naturschutzverfahren vor.



© Proxima Studio - stock.adobe.com



Link zur
Anmeldung.

Was tun bei Arbeitsunfall?

Am 11. März, 14 Uhr, findet in der Wirtschaftskammer Salzburg, Konferenzraum 1 und 2, Erdgeschoß, die Fachveranstaltung „Arbeitsunfall“ statt. Angesprochen sind Unternehmer und HR-Verantwortliche.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen kompakten Überblick über alle wesentlichen Aspekte von Arbeitsunfällen zu geben und Unternehmen mehr Handlungssicherheit bei diesem Thema zu vermitteln.

Ausgerichtet wird die Veranstaltung gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und dem Arbeitsinspektorat, wodurch die Teilnehmer Einblicke aus rechtlicher, versicherungsrechtlicher und behördlicher Perspektive erhalten.

Die Fachinputs:

- Rechtlicher Rahmen: Martina Leitner, Referentin für Sozial- und Arbeitsrecht der WKS: Definition und Abgrenzung von Arbeitsunfällen, gesetzliche Grundlagen u.v.m.
- AUVA: Georg Mathias Ellmayer, stellvertretender Abteilungsleiter: Ablauf nach Unfallmeldung, Leistungen etc.
- Arbeitsinspektorat: Ferdinand Loidl, Amtsvorstand Arbeitsinspektorat: Auslöser und Ablauf von Kontrollen, Prüffelder nach Arbeitsunfällen etc.



Hier geht's zur
Anmeldung
für die
Veranstaltung.

Green Deal: Rahmenbedingungen, Strategieentwicklung und Services

Der European Green Deal stellt Unternehmen vor neue regulatorische Anforderungen. Nachhaltigkeitsplanung und professionelles ESG-Management gewinnen an Bedeutung. Wir erläutern die wichtigsten Entwicklungen sowie unterstützende Angebote und Services für Unternehmen.

1. Was sind die rechtlichen Rahmenbedingungen?

Der European Green Deal bringt völlig neue Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Europa. Als Reaktion auf das 2015 abgeschlossene Klimaschutzabkommen von Paris hat die EU-Kommission ein Konzept mit verschiedenen Maßnahmen entwickelt, mit dem die Treibhausgasemissionen deutlich reduziert werden sollen und das Wirtschaftswachstum von fossiler Ressourcennutzung abgekoppelt werden soll.

Bis 2050 wird eine Klimaneutralität in der Europäischen Union angestrebt. Auch Investitionen sollen verstärkt in nachhaltige Tätigkeiten, Technologien und Unternehmen gelenkt werden. Banken müssen die ESG-Nachhaltigkeitsthemen in ihr Risikomanagement integrieren und die betrieblichen Kunden über Nachhaltigkeitsrisiken befragen. Um den bürokratischen Aufwand zu verringern, hat die EU-Kommission im vergangenen Jahr verschiedene Erleichterungen beschlossen und auch den Zeitplan für verschiedene rechtliche Vorgaben geändert:

- Die in der CSRD-Richtlinie festgelegte Ausweitung der

Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung kommt erst 2027 und wird nur Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern und einem Nettojahresumsatz von über 450 Millionen Euro erfassen.

- Die CSDDD-Richtlinie über Mindestanforderungen in der Lieferkette gilt für Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern und wird im Juli 2028 rechtswirksam.

Dennoch ist durch diese neuen EU-Richtlinien mit zusätzlichen indirekten Auswirkungen auf Unternehmen aller Größen, die mit solchen Großunternehmen als vor-

und nachgelagerte Geschäftspartner in der Lieferkette verbunden sind, zu rechnen. Alle Unternehmen müssen deshalb auf Fragen zum Thema Nachhaltigkeit vorbereitet sein.

2. Was bedeutet das für die Nachhaltigkeitsstrategie?

Um diese neuen Anforderungen zu erfüllen und auch wettbewerbsfähig zu bleiben, sollte jedes Unternehmen seine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und seiner Geschäftstätigkeit entsprechende Maßnahmen setzen.

Eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie muss in die Unternehmenskultur integriert werden und von einer durchdachten Kommunikationsstrategie begleitet werden. Bei Umwelt Service Salzburg gibt es dafür geförderte

Beratungsangebote (www.umweltservicesalzburg.at):

- Check ESG kompakt zum Einstieg
- Beratung Nachhaltigkeitsmanagement

3. Klimaportal und weitere Services online

Unternehmen können online ihre betrieblichen Klimabilanzen erstellen. Dazu gehört auch die Kalkulation eines Klimaindixators, um den weiteren Weg in die Klimaneutralität abschätzen zu können. Diese Klimabilanzierung ermöglicht erste Schritte im ESG-Datenmanagement bzw. die Darstellung der Klimadaten entlang von Wertschöpfungs- und Lieferketten und empfiehlt sich für die Beantragung von Finanzierungen und Förderungen. Voraussetzung für die Nutzung des Klimaportals ist ein WKO.at-Account, der von jedem Mitgliedsunternehmen einfach erstellt werden kann: <https://mein.wko.at/>

Das Klimaportal ist hier aufrufbar: <https://wk.esg-portal.at>. Auf der Website www.wko.at/nachhaltigkeit finden sich Informationen zu allen rechtlichen Grundlagen, zahlreiche Online-Ratgeber, Videos aus verschiedenen Webinaren sowie Checklisten und FAQ.

Wirtschaftskammer Salzburg
Umweltrecht
Tel. 0662/8888-399

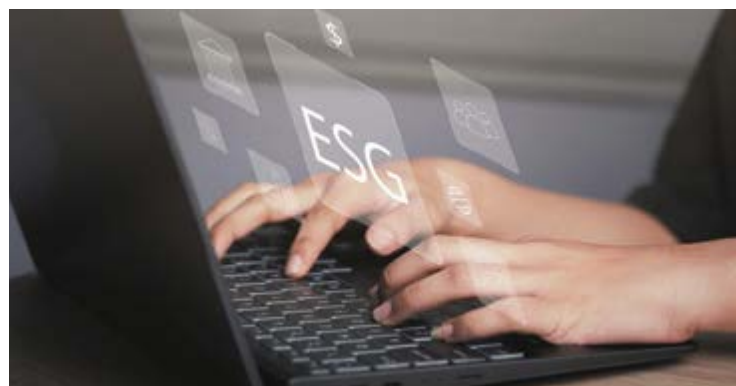
umwelt@wks.at



Check ESG
kompakt zum
Einstieg.



Beratung
Nach-
haltigkeits-
management.



© The KonG - stock.adobe.com

Günstiger Strom durch Eigenproduktion und Speicher

Im zweiten Teil der Serie „Energie: Wissen kompakt“ standen flexible Tarife und neue Netzgebühren im Fokus. Der dritte Teil beantwortet die Fragen: Wie nutze ich meine eigene Stromproduktion optimal – und wann rechnet sich ein Batteriespeicher?

Viele Salzburger Unternehmen betreiben bereits Photovoltaik-Anlagen. Mit Gestehungskosten ab rund 5–6 Cent pro kWh ist selbst erzeugter Strom äußerst günstig. Die Herausforderung: Häufig werden nur etwa 30% des erzeugten Stroms direkt im Betrieb genutzt, der Rest wird zu vergleichsweise niedrigen Vergütungen ins Netz eingespeist. Wirtschaftlich sinnvoll sind hingegen Eigenverbrauchsquoten von 60–70%. Darauf zu achten, gewinnt im Kontext des neuen Gesetzes zusätzlich an Bedeutung.

Was ändert sich?

Das Günstiger-Strom-Gesetz schafft mit Einspeisekappung, einem Versorgungsinfrastruktur-



Im Tauernhof Großarl wird der PV-Strom intelligent genutzt. Damit ist dieser Betrieb nicht nur im Hinblick auf Nachhaltigkeit ein Vorbild, sondern auch in Bezug auf die Stromkosten.

© Hettegger

turbeitrag von 0,05 Cent je eingespeister kWh sowie erhöhten Netzanschlussentgelten neue Rahmenbedingungen für die Eigenproduktion. Gleichzeitig werden Stromspeicher forciert, indem bei netzdienlichem Betrieb das bezugsseitige Netznutzungsentgelt entfällt.

Für Salzburger Unternehmen bleiben PV-Anlagen trotz der neuen Vorgaben wirtschaftlich attraktiv. „Entscheidend ist jedoch, den selbst erzeugten Strom möglichst umfassend im eigenen Betrieb zu nutzen. Wer Lasten intelligent steuert und auf Batteriespeicher setzt, sichert sich klare Kostenvorteile und mehr Unabhängigkeit

vom Markt“, betont Alexander Rehbogen, Geschäftsführer des umwelt service salzburg.

Warum Speicher wichtiger werden

Batteriespeicher steigern nicht nur den Eigenverbrauch und reduzieren Lastspitzen, sie bringen auch finanzielle Vorteile: Die Netzentlastung wird durch das Günstiger-Strom-Gesetz honoriert. Batteriespeicher bieten noch eine Chance: Flexible Tarife und Modelle gemeinsamer Energienutzung. Selbst ohne eigene PV-Anlage kann sich ein Speicher rechnen. Mehr dazu im vierten Teil der Serie „Energie: Wissen

kompakt“ des umwelt service salzburg.

Die optimale Dimensionierung von PV-Anlage und Speicher ist kein Rechenbeispiel, sondern eine strategische Entscheidung: Verbrauchsstruktur, Marktpreisoptionen und Potenziale gemeinsamer Energienutzung müssen ganzheitlich betrachtet werden. „Mit unserem Beratungsmodul ‚Lastmanagement und Speicher‘ begleiten wir Unternehmen – mit 50% Förderung – zur maßgeschneiderten Lösung“, so Alexander Rehbogen.



Beratungsmodul „Lastmanagement und Speicher“.



Infos zur VA „Werden Sie fit für das EIWG“ am 10. März.



Webinarreihe der WKO: „Das neue EIWG und die Wirtschaft“.



Interview mit Thomas Albrecht (WKS).



Infopoint US-Zölle.

Informationen zum US-Zollchaos

Die aggressive US-Handelspolitik hat 2025 international zu einer Unsicherheit in den globalen Märkten geführt. Der am 20. Februar veröffentlichte Urteilsspruch des Obersten Gerichtshofs hinsichtlich der reziproken Zölle hat ergeben, dass der US-Präsident nicht

die Befugnis hat, umfassende Zölle auf nahezu jedes Land zu verhängen. Auch zum Thema Zollwertbestimmung laufen Klagen gegen die US-Behörden. Somit wird auch dieses Jahr wieder im Zeichen zahlreicher Änderungen in der US-Handelspolitik stehen

(siehe Interview mit Thomas Albrecht, WKS-Fachbereich Handelspolitik und Außenwirtschaft).

Informationen zur US-Zoll-situation gibt es auch auf der WKO-Seite „Infopoint US-Zölle“.

WKS-Podcast: Die neue Berufserlebniswelt

Vor wenigen Wochen hat die Berufserlebniswelt der Wirtschaftskammer ihre Pforten geöffnet. Designerin Maria Rockvam von der Genossenschaft Otelo eGen hat das Konzept für die neue Berufserlebniswelt ausgearbeitet. In der aktuellen Folge des WKS-Podcasts „Wirtschaft kompakt“ erzählt sie, wie die einzelnen Stationen der Berufserlebniswelt entstanden sind und was die Jugendlichen dabei lernen können.

Hoher Erlebnisfaktor

Das Hauptziel der Berufserlebniswelt liege klar auf der Hand, so Rockvam: „In erster Linie sollen die Jugendlichen einen ersten Eindruck vom Arbeits-



Im Bereich der Berufsorientierung wurde mit der neuen Berufserlebniswelt in der WK Salzburg eine wichtige Lücke geschlossen. Designerin Maria Rockvam (rechts) erklärt das Konzept im Podcast mit Redakteurin Irmi Schwarz.

© WKS

leben erhalten und in die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten hineinschnuppern. Wichtig war uns hier vor allem die

Verbindung von Theorie und Praxis und dass die Jugendlichen viel selbst ausprobieren können.“ Das gesamte Inter-

view mit der Gestalterin der neuen Berufserlebniswelt gibt es in der aktuellen Episode, die auch auf Spotify, Apple Podcasts und auf der Website der WKS zur Verfügung steht. (Siehe auch Artikel auf den Seiten 4 und 5.)



Charta der Vielfalt machte Station in Salzburg

Erstmals fand der Jahresauftakt der von der WKÖ und der WK Wien 2010 ins Leben gerufenen Initiative in Salzburg statt.

Rund 60 geladene Gäste aus Wirtschaft, Personalwesen und Medien folgten der Einladung der Charta der Vielfalt Österreich und der Salzburg AG als Gastgeber. Das Ziel der Initiative ist die Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Beim Jahresauftakt der Charta der Vielfalt bekräftigte die Salzburg AG ihr Bestreben, das



Charta der Vielfalt (v. l.): Herwig Struber, Vorstand Salzburg AG, Birgit Eder, Leitung People & Culture Salzburg AG, Guido Miklautsch, Leiter Charta der Vielfalt, und Daniela Kinz, DE&I-Botschafterin Salzburg AG.

© Salzburg AG/Bosniak

Handlungsfeld Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion weiter strategisch zu stärken. „Wenn wir unterschiedliche Perspektiven aktiv einbinden und Barrieren konsequent abbauen, stärken wir nicht nur unsere Unternehmenskultur, sondern auch unsere Leistungsfähigkeit und Innovationskraft und unsere Wirtschaftlichkeit“, sagte Herwig Struber, Vorstand

der Salzburg AG. Die Salzburg AG versteht Vielfalt, Inklusion und Chancengerechtigkeit auch als Standortsicherung für Salzburg.

Guido Miklautsch, Leiter der Charta der Vielfalt Österreich von der WK Wien, erklärte: „In Österreich haben bereits rund 450 Unternehmen die Charta unterzeichnet – und bekun-

nen sich damit dazu, Vielfalt als Ressource für Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu nutzen.“ Die Charta der Vielfalt ist eine europaweite Initiative zur Förderung von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Zugehörigkeit am Arbeitsplatz.

In seiner Keynote zeigte Prof. Stephan Alexander Böhm von der Universität St. Gallen, dass der demografische Wandel Organisationen strukturell verändert. Entscheidend sei nicht das Denken in vereinfachenden Generationenbildern, sondern die gezielte Nutzung alters- und lebensphasenbezogener Potenziale. Studien belegen, dass altersdiverse Teams Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit stärken – vorausgesetzt, Führung gestaltet Inklusion aktiv.

Interessenpolitische Schwerpunkte 2026+

WKÖ-Präsidentin Schultz und Generalsekretär Danninger präsentieren die interessenpolitischen Schwerpunkte der Wirtschaftskammer für die Jahre 2026+. Ziel: Wettbewerbsfähigkeit steigern, Unternehmertum stärken und Chancen eröffnen.

Vor dem Hintergrund internationaler Spannungen und geopolitischer Risiken war 2025 für Österreichs Unternehmer:innen ein herausforderndes Jahr. Zugleich beschleunigt sich der Strukturwandel. Ermutigend ist, dass Österreichs Wirtschaft im neuen Jahr zarte Impulse der Erholung zeigt. Betriebe stehen aber weiterhin vor strukturellen Herausforderungen.

Mit der Industriestrategie habe die Regierung einen ersten wichtigen Schritt im Sinne des Wirtschaftsstandorts Österreich gemacht, aber es brauche noch mehr, sind sich Schultz und Danninger einig. Flankierend benötige es eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und mehr Freiraum. 2026 müsse ein Jahr der Umsetzung werden: Man müsse vom Reden ins Tun zu kommen, die Wirtschaftskammer sei hier Partner und Impulsgeber der Regierung und bringe konkrete Vorschläge ein, so Schultz.

Lohnnebenkosten-senkung ab 2027 gefordert

Die „Interessenpolitischen Schwerpunkte 2026+“ (siehe auch QR-Code unten) umfas-



Die WKÖ-Spitzen fordern wirtschaftspolitische Maßnahmen in fünf Handlungsfeldern.

© WKÖ/Studeny

sen fünf Handlungsfelder – mitsamt detailliertem Maßnahmenkatalog:

- „Entlastung für Unternehmen“,
- „Energie“,
- „Internationale Chancen“,
- „Arbeitsmarkt und Bildung“ sowie
- „Innovation und Investition“.

Ein zentrales Anliegen der WKÖ-Spitze ist die Senkung der Lohnnebenkosten, die auch im Regierungsprogramm angekündigt ist. Eine spürbare Senkung soll bereits mit 2027 erfolgen, mittelfristig wird eine Senkung auf deutsches Niveau angestrebt.

Energiepolitik ist Standortpolitik

Um eine Produktionsverlagerung ins Ausland zu verhindern, wird eine Verlängerung des Stromkostenausgleichs bis 2030 gefordert. Um die Energiekosten nachhaltig zu senken, müssen zudem sämtliche Kostenkomponenten adressiert werden: Energiepreise, Netzentgelte sowie Steuern und Abgaben. Österreich ist

als kleine, offene Volkswirtschaft auf die Einbindung in europäische und internationale Wertschöpfungsketten und auf einen funktionierenden Außenhandel angewiesen. Gefordert wird deswegen sowohl ein Ausschöpfen der Potenziale im EU-Binnenmarkt, insbesondere im Dienstleistungsbereich, als auch das Vorantreiben von Handelsabkommen. Schultz plädiert dafür, die Weichen für eine rasche Ratifizierung von Mercosur zu stellen. Die durch das Europäische Parlament verursachte Verzögerung kostet Österreich Wohlstand und führt zu Exportverlusten.

Arbeitsmarkt: Hebel zur Arbeitskräftegewinnung

Neben dem demografischen Wandel wird der Rückgang der Arbeitsstunden pro Beschäftigtem zunehmend zu einem limitierenden Faktor. Die Wirtschaftskammer präsentierte auch hier entsprechende Maßnahmen, um alle Hebel zur Arbeitskräftegewinnung zu nutzen. So sollen Überstunden dauerhaft steuerfrei gestellt werden, zudem braucht es

Anreize für eine Steigerung der Lehrlingsausbildung sowie einen qualitativen und quantitativen Ausbau der Kinderbetreuung.

Innovation & Investition

Mit Blick auf das Handlungsfeld „Innovation und Investition“ unterstrich Danninger die Wichtigkeit von Investitionen für den Standort. Man brauche hier klare Anreize. Deshalb sollen unter anderem Abschreibungen flexibler gestaltet werden, von der Superabschreibung bis hin zu flexiblen Zeiträumen. Zudem müsse auch der FTI-Pakt solide finanziell ausgestattet werden. Abschließend stellte WKÖ-Präsidentin Martha Schultz klar, dass neue Steuern keine Lösung sind, sondern ein Griff in die Taschen der Leistungsträger:innen.

Zu den „Interessenpolitischen Schwerpunkten 2026+“.



E-Mobilität wird weiterhin gefördert

Auch 2026 gibt es eine Reihe von Unterstützungen, um auf emissionsfreie Mobilität umzusteigen.

2026 setzen Bund und Länder in Österreich klare Schwerpunkte, um die E-Mobilität weiter zu stärken. Unter dem Dachprogramm „eMove Austria“ wird die Förderung von Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur deutlich ausgebaut und strategisch auf die kommenden Jahre ausgerichtet (siehe Artikel auf der folgenden Seite). Insgesamt stehen für die Jahre 2025 und 2026 knapp eine halbe Milliarde Euro zur Verfügung, ein erheblicher Teil davon für den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur.

2026 werden vor allem öffentliche und halböffentliche Ladepunkte gefördert, einschließlich Schnell- und Ultra-Schnellladestationen. Für Projekte im ländlichen Raum, in bislang unterversorgten Regionen und entlang wichtiger Verkehrsachsen sind eigene Budgets vorgesehen, um das Netz gleichmäßiger auszubauen.

Auch bei Fahrzeugen setzt die öffentliche Hand Anreize. Im Rahmen von eRide werden vor allem E-Zweiräder wie Mopeds und Motorräder unterstützt. Unternehmen

und Flottenbetreiber profitieren darüber hinaus von Förderungen für E-Pkw, leichte und schwere Nutzfahrzeuge sowie von Zuschüssen für Depot- und Betriebsladeinfrastruktur. Im Bereich eTruck können bis zu 60 Prozent der Mehrkosten für schwere E-Lkw gegenüber konventionellen Fahrzeugen gefördert werden, ergänzt durch Zuschüsse für Lade- oder Betankungslösungen.

Für Betriebe stellt sich oftmals die Frage, welche Förderung im konkreten Fall tatsächlich greift. Orientierung bieten hier die offi-

ziellen Infoportale von klimaaktiv mobil und eMove Austria sowie die Seite zu Elektroautos und E-Mobilität auf oesterreich.gv.at. Dort finden sich laufend aktualisierte Übersichten über aktuelle Programme, Einreichfristen und zuständige Stellen. Wer ein E-Fahrzeug anschaffen oder Ladeinfrastruktur errichten möchte, sollte vor Projektstart prüfen, welche Förder-schiene – eRide, eCharge, eBus oder eTruck – einschlägig ist und welche formalen Anforderungen gelten.

emove-austria.gv.at
www.klimaaktivmobil.at

Effizientes Flottenmanagement

Wenn ein Firmen-Fahrzeug durch eine Panne oder einen Unfall ausfällt, kann durch Standzeiten viel Geld verloren gehen. Aber auch eine gewerbliche Abschleppung kann hunderte Euro kosten und bei einer Firmenfahrt mit mehreren Mitarbeitern könnte die „Zwangspause“ zusätzlich noch ungeplante Übernachtungskosten oder eine teure Fahrzeugrückholung mit sich bringen.

Im Vergleich dazu bietet die ÖAMTC-Firmen-Mitgliedschaft kostenlose Pannenhilfe mit einer Weiterfahrquote von über 80% und bei Notwendigkeit das Abschleppen in die nächste geeignete Werkstatt sowie kostenfreie juristische Unterstützung im Mobilitätsbe-

reich. Der Firmen-Schutzbrief erweitert diesen Schutz für den Fuhrpark, inklusive Übernachtungs- und Rückreisekostenübernahme nach Fahrzeugausfall in ganz Europa.

Firmen profitieren übrigens bereits ab dem 2. Fahrzeug von Flottenrabatten – eine Lösung, die sowohl Sicherheit als auch ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.

Gut zu wissen: Auch als Firma können Sie das ÖAMTC Online-Portal nutzen, um Ihre Mitgliedschaft und weitere Services (z.B. ÖAMTC ePower) zentral zu verwalten.

Alle Infos zur Firmenmitgliedschaft finden Sie über den QR-Code. Immer sicher unterwegs mit dem ÖAMTC.



Immer an meiner Seite



Soforthilfe in Österreich und ganz Europa

SCHUTTBRIEF

2026

Die optimale Ergänzung zur Firmen-Mitgliedschaft
um € 63,90 pro Firmenfahrzeug mit zusätzlichen Leistungen, wie z.B. Wildschadenhilfe oder kostenlose Fahrzeugrückholung.



oeamtc.at/schuttbrief



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

G 0307_26 | ÖAMTC ZVR 926974014

Informations-Plattform für E-Mobilität

Mit der neuen Online-Plattform emove-austria.gv.at setzt das Mobilitätsministerium (BMIMI) einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung Mobilitätswende. Die im Rahmen der Initiative eMOVE Austria entwickelte Website bietet erstmals eine zentrale, transparente und stets aktualisierte Übersicht über Zahlen, Daten, Fakten und Förderungen im Bereich der E-Mobilität.

Infodrehscheibe für E-Mobilität

Die neue Website wurde gemeinsam mit AustriaTech und der dort angesiedelten OLÉ – Österreichs Leit-

stelle für Elektromobilität entwickelt. Sie dient künftig als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um E-Mobilität: von Fahrzeugzulassungen und Ladeinfrastruktur über rechtliche Rahmenbedingungen bis hin zu Förderprogrammen.

Ziel des Projekts ist es, fundierte Entscheidungsgrundlagen zu schaffen – für Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen und Organisationen – und gleichzeitig Vorbehalte gegenüber der E-Mobilität abzubauen. Neben einem umfassenden Datenbereich bietet die Plattform strukturierte Informationen entlang der vier Säulen eRide, eCharge,

eBus und eTruck sowie FAQs, ein Glossar und aktuelle News.

Deutliche Fortschritte im Jahr 2025

Die Bilanz für 2025 fällt positiv aus: E-Mobilität gewinnt in allen Segmenten an Fahrt. Bereits mehr als 21 % aller Neuzulassungen bei Pkw waren elektrisch (2024: 17 %), insgesamt fahren über 250.000 E-Autos auf Österreichs Straßen. Im öffentlichen Verkehr war 2025 bereits jeder fünfte, zuletzt sogar jeder zweite neue Bus elektrisch – rund 500 E-Busse sind inzwischen im Einsatz. Auch bei Nutzfahrzeugen wächst

der Anteil deutlich: 5,9 % der Neuzulassungen entfielen auf E-Lkw, nach rund zwei Prozent im Vorjahr.

Ladeinfrastruktur auf Rekordniveau

Besonders dynamisch entwickelte sich die Ladeinfrastruktur: Die Zahl der öffentlichen Ladepunkte stieg um etwa 9.000 auf über 35.000. Die Zahl der Ultra-Schnellladepunkte mit über 150 kW Leistung hat sich mehr als verdoppelt – rund 4.000 solcher Anschlüsse liefern nun eine Gesamtleistung von etwa einem Gigawatt.

www.bmimi.gv.at

Tachographenpflicht jetzt auch für leichte Nutzfahrzeuge!

- ▶ ab 01. Juli 2026
- ▶ für Kleintransporter & Vans ab 2,5 Tonnen
- ▶ im grenzüberschreitenden Güterverkehr



Ihr Spezialist für Fahrtenschreiber – seit 1972

- ▶ VDO Service & Partnerlösungen
- ▶ Einbau digitaler Tachographen & Überprüfung nach §24KFG
- ▶ Lösungen zur Datenübertragung, -archivierung & -auswertung
- ▶ Flottenmanagement

Mit HALE alles aus einer Hand!



HALE electronic GmbH | Eugen-Müller-Str. 18, 5020 Salzburg | www.hale.at

Jetzt Einbautermin sichern & Bußgelder vermeiden!

T: 0662 439011 – 28
E: michael.rieger@hale.at



Patrick Klier (li.), Verkaufsberater Kia PKW & LNF, und Manuel Dubsky, Markenleiter & Leiter Flotten- & Fuhrparkverkauf Kia.

Kia PV5 Cargo – Stark, elektrisch, bereit für Ihr Business

Nachhaltigkeit, Effizienz und Alltagstauglichkeit werden für Unternehmen immer wichtiger. Mit dem Kia PV5 Cargo bietet Auto Höller ein voll-elektrisches Leichtnutzfahrzeug, das speziell für gewerbliche Anforderungen entwickelt wurde. Ob Zustellung, Handwerk oder Serviceeinsatz – der PV5 Cargo ist der smarte Partner für Unternehmen, die moderne Mobilität mit pragmatischem Nutzen verbinden wollen.

Viel Platz für große Aufgaben

Der PV5 Cargo überzeugt neben einem kleinen Wendekreis mit einem Ladevolumen von 4,42 m³ und einer niedrigen Ladehöhe von nur 419 mm – perfekt für den schnellen und sicheren Transport Ihrer Waren. Zwei Euro-Palet-

ten passen problemlos in den Laderaum, Regalsysteme oder Werkzeughalter lassen sich dank flexibler L-Track-Montagepunkte leicht installieren. Und mit der optionalen V2L-Funktion (Vehicle-to-Load) verwandelt sich das Fahrzeug in eine mobile Stromquelle – ein echter Vorteil für Baustellen oder mobile Einsätze.

Elektrische Power für lange Wege

Der PV5 Cargo ist mit zwei Batterievarianten verfügbar: 51,5 kWh oder 71,2 kWh. Mit der größeren Batterie sind Reichweiten von bis zu 416 km (WLTP) möglich – ideal für den täglichen Einsatz ohne ständige Ladeunterbrechungen. Der PV5 unterstützt bis zu 160 kW DC Schnellladen als auch 22 kW AC Laden. Wenn der Akku mal

schnell wieder Energie braucht: In weniger als 30 Minuten von 10 % auf 80 % geladen, ist der PV5 Cargo im Handumdrehen wieder einsatzbereit.

Komfort und Sicherheit, die den Alltag erleichtern

Das moderne Cockpit mit digitalem 7,5-Zoll-Cluster und großem 12,9-Zoll-Infotainment-Bildschirm sorgt für Übersicht und Connectivity. USB-C-Anschlüsse, viel Stauraum und ergonomische Bedienelemente machen lange Arbeitstage angenehmer. Assistenzsysteme wie Spurhalteassistent, Rückfahrkamera und Parksensoren erhöhen die Sicherheit – besonders in urbanem Umfeld und auf der Landstraße.

Im Operating Leasing ist der Kia PV5 Cargo bereits ab 212 € netto monatlicher Rate erhältlich. Der Barkaufpreis startet bei 32.992 € netto. Übrigens, den Kia PV5 gibt es auch als

Passenger-Ausführung mit 5, 6 oder 7 Sitzen!

Ihr exklusiver Partner in Salzburg & Eugendorf

Unternehmer in Salzburg profitieren vom starken lokalen Partner Auto Höller, mit Standorten in Eugendorf und Salzburg, als exklusivem PV5 Cargo Händler. Das Team vor Ort berät individuell, unterstützt bei der Fahrzeugwahl und ermöglicht Probefahrten – damit der Einstieg in die elektrische Logistik so einfach wie möglich wird.

Auto Höller GmbH
Innsbrucker Bundesstraße
126a, 5020 Salzburg
Patrick Klier, Verkaufsberater
Kia PKW & LNF
Telefon: 0662/82 62 76 – 63
klier@autohoeller.at

www.kia.com/at/haendler/autohoeller



Musikgenie greifbar machen

Wie jedes Jahr, so laden auch heuer die Salzburger Fremdenführer wieder zu kostenlosen Führungen im Rahmen des „Welttages der Fremdenführer“ am 7. März ein. Das Motto lautet: „Kosmos Zauberflöte: Mozarts Meisterwerk für die Menschheit“.

Der Titel „Kosmos Zauberflöte: Mozarts Meisterwerk für die Menschheit“ ist der gleichnamigen Sonderausstellung der Internationalen Stiftung Mozarteum im Mozart-Wohnhaus am Makartplatz 8 entlehnt. „Beim Welttag der Fremdenführer wollen wir den Salzburgerinnen und Salzburger die Schätze ihrer Heimatstadt näherbringen“, sagt Roman Forisch, Berufsgruppensprecher der Salzburger Fremdenführer. Anlässlich des 270. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart steht heuer das Musikgenie und eines seiner berühmtesten Werke, die „Zauberflöte“, im Mittelpunkt.

Unter dem Motto „Kosmos Zauberflöte: Mozarts Meisterwerk für die Menschheit“

werden Interessierte kostenlos durch das Mozart-Wohnhaus geführt. Jeder Raum im Haus hat ein spezielles Thema und beleuchtet die Historie und Magie des beliebten Singspiels: die Familie Mozart, die Entstehung der „Zauberflöte“, Anekdoten und Geschichten, Kostüme und Bühnenbilder der „Zauberflöte“ u. v. m.

Zählkarten im Mozarteum erhältlich

Die Sonderführungen sind kostenlos, finden von 9 bis 16 Uhr statt und dauern jeweils 1 Stunde und 20 Minuten. Zählkarten für die Führungen (gelten als Tickets!) sind im Foyer des Mozarteums in der Schwarzstraße 26 erhältlich. Ende der Führung ist dann beim legendären Zauber-



Schauplatz des heurigen „Welttages der Fremdenführer“ in Salzburg ist das Mozart-Wohnhaus.

© ISM/Lienbacher

flötenhäuschen im Innenhof des Museums. Historischen Quellen zufolge soll Mozart einen Teil seiner „Zauberflöte“ in diesem Gartenhäuschen geschrieben haben. „Insgesamt 25 Kolleginnen und Kollegen bereiten sich bereits intensiv auf diesen Tag vor“, erläutert Forisch.

Wie jedes Jahr werden auch heuer wieder Spenden

gesammelt. Dieses Mal für die Betreuung von schwerstkranken Kindern durch das Mobile Kinderpalliativteam Salzburg „Papageno“. So wie in der „Zauberflöte“ der freundliche und lustige Vogelfänger dem Helden Tamino zur Seite steht, steht auch das mobile Kinderpalliativteam den Kindern und Angehörigen in einer schweren Zeit zur Seite.

Tel. 0660/5020520



Salzburg wird Ganzjahresdestination

Salzburgs Tourismus boomt: Das sieht man diesen Winter auf den Skipisten im Bundesland, und das sieht man auch im aktuellen Bericht zum Tourismusjahr 2024/2025 der Landesstatistik. 30,49 Millionen Nächtigungen wurden zwischen November 2024 und Oktober 2025 zwischen Abtenau und Zell am See gezählt. Eines fällt dabei besonders stark ins Auge: Salzburg entwickelt sich immer mehr zu einer Ganzjahresdestination. So kamen im vergangenen Tourismusjahr etwa rund 51% der Gäste im Winter, 49% kamen im Sommer. Vor zehn Jahren lag der Anteil der Wintersaison noch bei zirka 55%. Größte Gästegruppe sind mit fast 40% nach wie vor die Deutschen.

© Land Salzburg/Hutter

Bester Tourismusnachwuchs gekürt

Bei den Landesmeisterschaften für Tourismusberufe „JuniorSkills“ wurden jüngst die besten Nachwuchsfachkräfte Salzburgs in den Bereichen Küche, Restaurant und Rezeption ermittelt.

Zur Siegerin bei den Köchen wurde Julia Berger vom Hotel Berghof in St. Johann im Pongau gekürt. Im Restaurantbereich setzte sich Vitus Vogler vom Hotel Sacher Salzburg durch. Und den Rezeptionsbewerb entschied Angelina Schlick vom Grizzly Sport & Motorrad Resort in St. Margarethen im Lungau für sich. Die Köche mussten ein 4-Gang-Menü aus den Hauptzutaten Saibling, Fenchel und Gewürznelke erstellen. Vor dem Wettbewerb mussten sie ein Video mit dem Gericht ihrer Wahl einreichen. In der Rezeption mussten u. a. Anfragen sowie Beschwerden von Gästen gemanagt werden. Und bei den Restaurantfachleuten war Service am Gast gefragt.

Außerdem mussten Beilagen-gerichte wie Sauce Hollandaise hergestellt werden. Die drei Besten in jeder Kategorie stellen das Team Salzburg bei den bevorstehenden Staatsmeisterschaften Ende April in Landeck/Tirol.

Beste Vorbereitung für Lehrabschlussprüfung

„Ich bin stolz auf die Leistungen der jungen Tourismusfachkräfte. Ich habe selbst vor über 50 Jahren eine Koch- und Kellnerlehre absolviert und profitiere noch heute von diesem Wissen“, sagte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller bei der kürzlich veranstalteten Siegerehrung im WIFI Salzburg. Er wünschte den



© WKS/Neumayr

Bei der Kür der drei Landesbesten (v. l.): Gastronomie-Obmann KommR Albert Ebner, Landesausbildungsexperte Benedikt Lang, Landesmeisterin Küche Julia Berger, Spartenobmann KommR Ernst Pühringer, Landesmeisterin Rezeption Angelina Schlick, WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und Service-Landesmeister Vitus Vogler.

Kandidaten alles Gute für die Lehrabschlussprüfung: „Mit diesem Wettbewerb sind sie bestens darauf vorbereitet.“

Auch der Landesausbildungsexperte in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKS, Benedikt Lang, freute

sich über die Top-Leistungen der Jugendlichen: „Wir hatten selten ein so hohes Niveau bei einer Landesmeisterschaft.“ Und Gastronomie-Obmann Albert Ebner ergänzte: „Das lässt für die kommenden Bundesmeisterschaften einiges erwarten!“

Ältestes Foto Salzburgs gesucht

Alte Schätze am Dachboden, schon etwas vergilbte Fotoalben oder ein historisches Bild an der Wand: Gemeinsam mit den Salzburger Bezirksblättern sucht die Landesinnung der Berufsfotografie in der WK Salzburg bis Anfang Mai die älteste Fotografie Salzburgs.

„Im Jahr 2026 jährt es sich zum 200. Mal, dass das erste Foto der Welt aufgenommen wurde. Grund genug, einen Blick in die Salzburger (Foto-)Geschichte zu werfen“, betont KommR Franz Neumayr, Innungsmeister der Salzburger Berufsfotografen,



© Ozclon/Brüggl

den Hintergrund der Initiative. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Auf die drei Gewinner (Finder der ältesten Fotos) warten drei ungewöhn-

liche Salzburg-Pakete, jeweils bestehend aus einem Festspielsdinner, zwei Karten für die „Jedermann“-Aufführung am Domplatz bei den heurigen Salzburger Festspielen und ein Profi-Fotoshooting. Zudem wird das älteste Bild bearbeitet und vergrößert. Auf das originellste Foto des Bewerbs wartet, unabhängig vom Alter, ein ganz besonderer Preis: ein zweitägiger Kurs bei der Tischlerei Thurner in Mühlbach, bei dem man sich seinen eigenen Rennski bauen kann.

Ein bisschen kramen ist allerdings angesagt. Mindestens

ein hundred Jahre alt sollte das Bild schon sein, wenn man es einreichen will. Je mehr Anhaltspunkte das Alter des Bildes belegen, desto höher sind die Gewinnchancen. Mitmachen ist ganz einfach: Das Bild samt der Rückseite (sofern diese beschriftet ist) einscannen oder abfotografieren und zusammen mit dem Teilnahmeformular an die Landesinnung der Berufsfotografie (fotografie@wks.at) mailen. Sollten Sie keine Möglichkeit dazu haben, nehmen Sie bitte mit dem Innungsbüro unter Tel. 0662/8888-283 Kontakt auf.

Von Sünden der Lehrzeit befreit

Am vergangenen Faschingssonntag fand im Hof von St. Peter in der Salzburger Altstadt wieder der traditionelle Metzgersprung samt Fahnenschwingen der Salzburger Fleischer statt.

Mit einem Sprung ins kalte Wasser feierten Salzburgs frisch gebackene Metzgergesellinnen und -gesellen den erfolgreichen Abschluss ihrer Lehrzeit. Dies ist eine über 500 Jahre alte Tradition, die sie von allen dabei angesammelten Sünden reinwaschen soll und seit dem Jahr 1980 wieder vor einem begeisterten Publikum im Hof von St. Peter durchgeführt wird. Dabei war der Brauch zuvor rund 200 Jahre wegen „unsittlicher Ausschweifungen“ ausgesetzt. Erst Anton Karl, langjähriger Innungsmeister der Salzburger Fleischer, hatte zu Beginn seiner Funktion Metzgersprung und Fahnenschwingen wiederaufleben lassen. Im Anschluss an den Metzgersprung stellten die



Jungesellin Hannah Spath beim Metzgersprung.

© WKS/Neumayr

Jungesellen beim Schwingen der 40 Kilogramm schweren Zunftfahne noch ihre Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis.

„Ich bin stolz darauf, dass die Veranstaltung bei unserem Berufsnachwuchs gut ankommt und heuer wieder drei Gesellinnen und zehn Gesellen ihren Lehrabschluss

feiern. Abgesehen von den Jungesellen freuen wir uns dieses Jahr auch über zehn Jungmeister“, betonte Fleischer-Innungsmeister Helmut Karl. „Der Metzgersprung ist nicht nur für unsere Jungesellen ein würdiger Abschluss ihrer Lehrzeit, er ist auch ein Publikumsmagnet für viele Salzburger und einer der

Höhepunkte im Faschingsreigen.“ Auch heuer waren wieder hunderte Schaulustige anwesend.

Karl hob hervor, dass Salzburgs Fleischer trotz schwieriger Rahmenbedingungen und des Fachkräftemangels ein bedeutender Faktor in der Salzburger Lebensmittelwirtschaft geblieben sind. Gerade die Fleischwirtschaft könne für sich verbuchen, zu den wichtigen Arbeitgebern im Land zu zählen und die Bevölkerung mit regionalen und hochwertigen Fleisch- und Wurstspezialitäten zu versorgen. In Salzburg gibt es knapp 90 aktive Fleischerbetriebe, die rund 1.200 Mitarbeiter beschäftigen und 23 Lehrlinge zu künftigen Fachkräften ausbilden.

Bei der anschließenden Festsitzung im Peterskeller erhielten den „Goldenen Meisterbrief“ für langjährige Selbstständigkeit: Fleischermeister Anton Karl aus Salzburg und Fleischermeister Leopold Lindlbauer aus Hallein.



Qualitätsnetzwerk Wärmepumpe

Im Rahmen der Fachmesse „Bauen+Wohnen“ im Messezentrum Salzburg fand wieder das bereits traditionelle Qualitätsnetzwerk Wärmepumpe statt. Die Salzburg AG lud gemeinsam mit der Landesinnung Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik sowie dem Referat Energiewirtschaft und -beratung des Landes Salzburg ein, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und zu diskutieren. Im Bild (v. l.): Stephan Fürnkranz, Salzburg AG, Gudrun Buschbacher, Urban Innovation Vienna, Markus Wiedhölzl, Salzburg AG, Fachgruppenobmann Roman Oberndorfer, Richard Freimüller, Wärmepumpe Austria, Gerhard Löffler, Land Salzburg, und Innungsmeister Andreas Rotter.

Cyberkriminalität kann jeden treffen



Referent Daniel Rossgatterer (2. v. r.) mit Gremialobmann Ivo Rigaud, Gremialgeschäftsführerin Julia Peham und Gremialobmann René Burgstaller (v. l.). © WKS

Mit beunruhigenden Einblicken in die Welt der Cyberkriminalität überraschte kürzlich Daniel Rossgatterer seine Zuhörer im gut besetzten Plenarsaal der WKS.

Bisher sei mit Cyberangriffen die gigantische Summe von rund 8 Billionen US-Dollar von Unternehmen rund um den Globus erpresst worden, berichtete der Experte in seiner Keynote, die er auf Einladung der Landesgremien Bau-, Eisen- und Holzhandel sowie Versand-, Internet- und allgemeiner Handel hielt. Geschädigt werden nicht nur Großbetriebe, sondern auch

kleine Unternehmen. „Die Hacker suchen sich – ähnlich wie bei Einbrüchen in Privathäuser – die leichtesten Opfer aus“, betonte Rossgatterer. Als Beispiel nannte er einen spektakulären Angriff auf Bybit. Der CEO der Kryptobörse wurde mittels Social Engineering manipuliert und dazu gebracht, Betrugern 1,5 Mrd. US-Dollar zu überweisen.

Rossgatterer wies darauf hin, dass das sogenannte Clear Web, das wir täglich nutzen, nur etwa 4% des gesamten, im Internet verfügbaren Datenvolumens ausmacht. Der Anteil des von Regierungen und Universitäten betriebenen Deep Web liegt bei 96%. „Das Deep

Web ist für die sichere, nicht-öffentliche Datenübertragung unerlässlich“, erklärte der Referent. „Davon zu unterscheiden ist das Darknet mit illegalen Inhalten, die über normale Wege nicht auffindbar sind. Dort befinden sich über 1.000 Marktplätze, so bieten etwa auch Hacker ihre Dienste im Darknet an.“

Der Experte gab auch Tipps, wie sich Unternehmen vor einem Hackerangriff schützen können. Unter anderem nannte er die laufende Überprüfung der DNS-Einträge, einen externen Schwachstellenscan, Darknet-Monitoring, die Incident-Vorbereitung sowie ein Notfallhandbuch.

Kommunikation und Empathie im Kundenkontakt

Das Landesgremium der Handelsagenten lädt am 6. März zum Seminar „Emotionale Intelligenz – professioneller Umgang mit Emotionen im Verkauf“ mit der Trainerin und Supervisorin Sandra Kaiser ein. Das Seminar findet von 9 bis 17 Uhr im WIFI Salzburg statt.

Die Teilnehmerzahl ist mit 15 Personen begrenzt, die Kosten werden zum Großteil vom Landesgremium übernommen (Unkostenbeitrag: 49 € pro Person). Hier geht's zur Anmeldung:



Erster Schritt gegen die Paketflut aus China

Der Rat der Europäischen Union hat grünes Licht für einen Pauschal-Zoll von 3 € für kleine Pakete aus Drittstaaten gegeben. Die Regelung soll am 1. Juli in Kraft treten und bis zur Abschaffung der 150-€-Zollfreigrenze gelten, die für 2028 geplant ist.

KommR Ivo Rigaud, Obmann des Landesgremiums des Versand-, Internet- und allgemeinen Handels in der WKS, spricht von einer längst überfälligen Maßnahme. „Damit werden die ungerechtfertigten Wettbewerbsvorteile von Nicht-EU-Händlern zumindest zum Teil korrigiert“, meint Rigaud. Der österreichische Online-Handel sei nicht wehleidig. „Es müssen aber alle Marktteilnehmer



„Den neuen Zollvorschriften müssen weitere Maßnahmen folgen“, stellt Gremialobmann Ivo Rigaud klar. © Manuel Horn

mer mit denselben Spielregeln im Wettbewerb arbeiten – die steuerliche Bevorzugung von chinesischen Online-Händlern muss sofort beendet werden“, fordert der Branchensprecher.

Nach Angaben der Europäischen Kommission hat sich

die Zahl kleiner Pakete, die in die EU eingeführt werden, seit 2022 jedes Jahr verdoppelt. 2024 kamen rund 4,6 Milliarden solcher Kleinsendungen nach Europa, mehr als 90% davon stammten aus China.

Der Pauschal-Zoll alleine wird nach Ansicht von Rigaud nicht ausreichen, um die Paketflut aus China einzudämmen. „Die ausländischen Online-Plattformen müssen sich auch an den Entsorgungskosten für Verpackungen beteiligen“, betont der Gremialobmann. „Einheitliche und durchsetzbare Regularien dienen nicht nur dem fairen Wettbewerb, sie erhöhen auch die Sicherheit von Produkten, die in die EU eingeführt werden.“

Workshops machen fit für die Einreichung zum Constantinus Award

Wenn am 25. Juni der Constantinus Award im Salzburger Mozarteum verliehen wird, blickt Österreichs Beraterbranche nach Salzburg.

„Damit rückt die Salzburger Beratungs-, Buchhaltungs- und IT-Branche bundesweit ins Rampenlicht“, betont UBIT-Fachgruppenobmann Hansjörg Weitgasser.

Umso wichtiger sei es, dass möglichst viele Salzburger UBIT-Mitglieder die Chance nutzen und ihre Projekte einreichen. „Wir wollen die Stärke unseres Standorts sichtbar machen – deshalb überneh-

”

Der Constantinus Award bietet die Chance, die Expertise unserer Betriebe vor den Vorhang zu holen.

HANSJÖRG WEITGASSER,
UBIT FG-Obmann

“

men wir für unsere Mitglieder die Einreichgebühr zu 100 Prozent (190 Euro) und bieten im Vorfeld Einreicher-Workshops an.“

Im Workshop Einreicher-Tipps bekommen

Dass eine gute Idee allein nicht reicht, wissen auch die Con-



Der Constantinus Award – Österreichs bedeutendste Auszeichnung für Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT.

© Robert Pichler

stantinus-Preisträger Claudia Preslmayr und Michael Kohlfürst. „Viele Projekte sind inhaltlich hervorragend – scheitern aber daran, dass ihr Nutzen nicht klar genug dargestellt wird“, erklärt Preslmayr. Gerade kleinere Projekte haben sehr gute Chancen, wenn sie klar strukturiert und nachvollziehbar präsentiert werden.

Michael Kohlfürst verweist auf den praktischen Mehrwert

der Einreicher-Workshops: „Dort wird gezeigt, worauf die Jury achtet und wie man die Stärken eines Projekts sichtbar macht.“ Die Workshops bieten damit eine gute Orientierung und begleiten Schritt für Schritt durch den Einreichprozess.

„Von der Einreichung bis zum Galaabend – das sind unvergessliche Momente. Diese Chance sollte man nut-

zen“, so Preslmayr. „Mit der Workshop-Anmeldung setzt man den ersten Schritt.“

Jetzt zu den Constantinus-Einreicher-Workshops anmelden, die jeweils dienstags ab 11 Uhr via MS Teams stattfinden.



Link zu allen Terminen und zur Anmeldung.

GUT ZU WISSEN

- Extra-Bonus für Salzburger UBIT-Mitglieder. Die Fachgruppe übernimmt für Salzburger Mitglieder 100 Prozent der Einreichgebühr (190 Euro).
- Die Einreichfrist für den Constantinus Award 2026 läuft bis 13. April 2026.
- Die Constantinus-Gala findet am 25. Juni 2026 im Mozarteum Salzburg statt.

Sieben Kategorien – viele Chancen

- Einreichungen sind in sieben Kategorien möglich:
- Digitalisierung
- Human Resources – Human Relations
- Internationale Projekte
- Management Consulting
- Betriebswirtschaftliche Belange – Finanz- & Rechnungswesen
- Standardsoftware & Cloud Services
- Ethik & CSR

www.constantinus.net



Die Constantinus-Preisträger Michael Kohlfürst und Claudia Preslmayr geben in den Workshops Tipps, welche Faktoren bei der Einreichung zu berücksichtigen sind.

© Claudia Preslmayr, Michael Kohlfürst

Bienen als Vorbild für Kooperation und Netzwerkstärke

Wie kooperiert man effizient, und wie funktionieren erfolgreiche Netzwerke? Antworten darauf liefert das erste UBIT-Netzwerkfrühstück des Jahres am Donnerstag, 26. März, von 8.30 bis 11 Uhr im Penthouse des WIFI Salzburg.

Bienenforscher Martin Stefanec zeigt dabei, was Unternehmen von Honigbienen über Kooperation und Netzwerken lernen können. „Eine Bienenkolonie organisiert sich ohne zentrale Befehlsgewalt – und bewältigt dennoch komplexe Aufgaben. Logistik, Klimaregulierung und Versorgung funktionieren dezentral“, so Stefanec. Der Erfolg des „Superorganismus“ entstehe durch das Zusammenspiel vieler Einzelner.

Der Referent gibt Einblicke dahingehend, wie Honigbie-

nen durch Kommunikation – etwa durch Schwänzels- oder Zittertanz – kollektive und robuste Entscheidungen treffen. Schwarmintelligenz stehe dabei für Anpassungsfähigkeit, Reaktionsschnelligkeit und funktionierende Zusammenarbeit – Qualitäten, die auch für Unternehmen entscheidend sind.

Stefanec arbeitet als Verhaltensforscher am Institut für Biologie in Graz, wo er Biologie mit modernster Technologie verbindet. In Projekten wie RoboRoyale, Hiveopolis oder

Sensorbees erforscht er mithilfe von KI und Robotik das

Entscheidungsverhalten von Bienen.



Bienenforscher Martin Stefanec ist zu Gast beim ersten UBIT-Netzwerkfrühstück. © Stefanec

Netzwerken mit Mehrwert

Die UBIT-Netzwerkfrühstücke werden von den Experts Groups „Kooperationen & Netzwerke“, „Innovation“, „Wirtschaftstraining & Coaching“ sowie „Corporate Social Responsibility“ organisiert. Sie bieten Fachimpulse und Raum für Austausch. Der zweite von vier Terminen findet in Zell am See statt.



Anmeldung zum ersten UBIT-Netzwerkfrühstück.

„Die Magie des Konflikts“ – Weiterbildungstag Wirtschaftsmediation

„Der Konflikt stößt ab und zieht an, verbindet und trennt, vitalisiert und paralyisiert. Jeder weiß, dass ohne Konflikt keine Entwicklung möglich ist. Dennoch versucht ihn jeder zu vermeiden“, sagt Reinhard Sprenger, Führungsexperte und Autor des Buches „Magie des Konflikts“, in einem Interview aus dem Jahr 2021.

Wie Konflikte zu mehr Zusammenhalt, Fortschritt und nachhaltigem Unternehmenserfolg beitragen können und warum ein konstruktiver Umgang mit diesen entscheidend ist, zeigt Sprenger beim

Fortbildungstag der Experts Group „Wirtschaftsmediation“ der Fachgruppe UBIT.



Führungsexperte Reinhard Sprenger ist auf Konfliktmanagement spezialisiert. © Sprenger

„Mit seinem Ansatz eröffnet Sprenger eine bereichernde Sichtweise auf den sonst häufig vermiedenen Konflikt“, sagt Manfred Bauer, Landessprecher der Experts Group „Wirtschaftsmediation“, UBIT Salzburg.

Das Programm beleuchtet unter anderem den Doppelcharakter von Konflikten, psychosoziale Konfliktodynamiken sowie Konfliktfähigkeit als zentrale Führungskompetenz.

Der Fortbildungstag richtet sich an Mediatoren, Führungskräfte, Personalverantwort-

liche sowie an alle, die sich vertieft mit Konfliktprävention beschäftigen möchten. Eingetragenen Mediatoren wird die Veranstaltung gemäß § 20 ZivMediatG als Weiterbildung anerkannt (8 Einheiten).

Die Veranstaltung findet am Freitag, 17. April 2026, ab 9 Uhr in der Wirtschaftskammer Salzburg statt.



Weitere Infos und Anmeldung.

Einkaufsprozesse optimieren, Liquidität erhöhen

Die ERA Group unterstützt mittelständische Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen bei der nachhaltigen Optimierung von Kosten- und Beschaffungsstrukturen. Mit über 1.000 Spezialisten in mehr als 60 Ländern realisiert ERA messbare Verbesserungen entlang der Wertschöpfungskette. Allein im DACH-Raum werden jährlich rund 1.500 Optimierungsprojekte umgesetzt – von Beschaffung und Supply Chain über Produktion sowie IT & Digitalisierung bis zu Sach- und Prozesskosten, unterstützt durch datenbasierte Analysen und Business Intelligence.



Siegwald Haas unterstützt Unternehmen bei effizientem Kosten- und Einkaufsmanagement.

© Siegwald Haas

Siegwald Haas ist Partner bei der ERA Group und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im internationalen Handel sowie im strategischen und operativen Einkauf. Vor seiner

Beratertätigkeit trug Haas die Gesamtverantwortung für den internationalen Einkauf bei der HERVIS Sport- und Modegesellschaft und entwickelte länderübergreifende Einkaufsstrategien.

Seine Expertise und Schwerpunkte liegen in den Bereichen:

- Internationaler Einkauf und Beschaffungsmanagement

- Kosten- und Prozessoptimierung sowie Profitabilitätssteigerung
- Lieferantenmanagement und Vertragsstrukturen
- Entwicklung datenbasierter Entscheidungsgrundlagen im Einkauf

Haas kombiniert operative Erfahrung mit strategischer Beratung und nutzt das globale ERA-Netzwerk, um messbare Einsparungen und nachhaltige finanzielle Spielräume für mittelständische Unternehmen zu realisieren.

Siegwald Haas
Tel.: +43 664 6259868
E-Mail: shaas@eragroup.com

www.linkedin.com/in/siegwald-haas/

Anzeige



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

eDay 2026: Unsere digitale Zukunft

Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit und digitale Verantwortung: Kaum ein anderes Thema beschäftigt Unternehmen derzeit so stark wie die digitale Transformation. Zwischen Hype, Unsicherheit und konkretem Handlungsdruck stellt sich für viele Betriebe eine zentrale Frage: Was bedeutet das ganz konkret für den eigenen Unternehmensalltag? Antworten dazu liefert der eDay der UBIT Salzburg, der am 17. März 2026 an der FH Salzburg in Puch-Urstein unter dem Motto: „Neue Wege. Neue Lösungen“, stattfindet.

Die Teilnehmenden wählen aus drei parallelen Themensträngen jene Inhalte, die für



Freuen sich auf den eDay 2026: Bernhard Schulz und UBIT-Fachgruppenobmann Hansjörg Weitgasser.

© Kolarik

ihr Unternehmen am relevantesten sind – verständlich auf-

bereitet und mit konkreten Lösungsansätzen für Betriebe jeder Größe.

„Viele Unternehmen kämpfen weniger mit fehlender Technologie als mit steigenden Cyberrisiken, komplexen IT-Landschaften und dem sicheren Einsatz digitaler Tools“, sagt Bernhard Schulz, Organisator der Veranstaltung. Hinzu kommen wachsende rechtliche Anforderungen sowie die Herausforderung, Mitarbeitende in Veränderungsprozessen mitzunehmen. Genau hier setzt der eDay an: Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Einblicke in den Einsatz von KI, aktuelle Fragen der IT-Sicherheit und rechtliche Rahmen-

bedingungen. Zudem werden Strategien für neue Geschäftsmodelle, digitale Sichtbarkeit und Barrierefreiheit als wichtige Wettbewerbsfaktoren beleuchtet.

EDAY 2026

17. März 2026
FH Salzburg, Puch-Urstein
Eintritt frei!
Anmeldung notwendig.

Programm und Anmeldung.



Neuer Fachgruppengeschäftsführer in der Sparte Information & Consulting



Daniel Hauk übernimmt mit 1. März die Agenden von Pia Schiemer-Zott.

© Hauk

Mit 1. März übernimmt Daniel Hauk die Geschäftsführung der Fachgruppen Werbung und Marktkommunikation, Druck, Buch- und Medienwirtschaft sowie der Fachvertretung Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen in der Sparte Information und Consulting der WKS. Er folgt damit auf Pia-Olivia Schiemer-Zott, die diese Funktion bislang innehatte.

Der gebürtige Salzburger war vor seinem Wechsel in die

Wirtschaftskammer viele Jahre als juristischer Mitarbeiter und später als Konzipient in einer Salzburger Rechtsanwaltskanzlei tätig. In dieser Zeit entwickelte er ein besonderes Interesse an der Vielfalt der Rechtsbereiche und Problemstellungen, mit denen er im Zuge seiner Kanzleitätigkeit konfrontiert war. „Ich freue mich, die dabei gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse in meine neue Position mit einem vielseitigen Aufgabenbereich einbringen zu dür-

fen“, betont Hauk. Ein besonderes Anliegen ist es ihm, fachlich und menschlich ein souveräner Ansprechpartner für alle Unternehmerinnen und Unternehmer der Branche zu sein sowie praxisnahe Lösungsansätze für ihre Anliegen zu erarbeiten.

Daniel Hauk
Fachgruppengeschäftsführer
Telefon: +43 662 8888 639
E-Mail: dhauk@wks.at

Premiere für FiRi-Rallye

Zum ersten Mal fand in Salzburg die FiRi-Finanz- und Versicherungsrallye statt, die Schülerinnen und Schülern auf spielerische Weise Finanzwissen vermittelte.

Der FiRi-Ausbildungsschwerpunkt an Salzburger Schulen bietet Schülern der 3. Jahrgänge praxisnahe Einblicke in die Bank- und Versicherungswelt. „Die neue FiRi-Rallye begeistert junge Menschen für Salzburger Banken und Versicherungen“, erklärte Heinz Konrad, Spartenobmann des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Experten führten Schüler in verschiedene Themen ein. An fünf Stationen erweiterten sie ihr Wissen zu EZB-Entscheidungen, sicherem Zahlungsverkehr, Betrugsprävention und Veranlagung. Ein Quiz vertiefte ihr Versicherungswissen im Bereich Risikomanagement.



Bei der Rallye: Lena (2. v. l.) von der HAK Neumarkt und Amel (4. v. l.) von der HAK Hallein mit der Expertin aus dem Bankhaus Spängler Christina Hager (1. v. l.), Sarah Schlick von der Volksbank Salzburg (3. v. l.), B&V-Spartengeschäftsführerin Anita Wautischer (5. v. l.), Alexander Frauenlob von der Oberbank (6. v. l.) sowie Ivan Antunovic vom Raiffeisenverband Salzburg (7. v. l.).

© WKS/Probst

„Arbeitgeber bekommen bei solchen Veranstaltungen frühzeitigen Kontakt zu Jugendlichen“, betonte Christina Hager vom Bankhaus Spängler. Das garantiere relevanten Schulinhalt und helfe, die Bedürfnisse zukünftiger Arbeitnehmer besser zu verstehen. „Wir haben viel für die Schule, aber auch für unseren privaten Umgang mit Finanzen gelernt“, sagte Amel von der HAK Hallein.

„FiRi“ wurde 2009 von der Sparte Bank und Versicherung initiiert. In einem dreijährigen Modul wird Fachwissen aus der Bank- und Versicherungswelt, mit einem starken Praxisbezug, vermittelt. FiRi ist eine Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft. Bisher gibt es in Salzburg 730 FiRi-Absolventen, und etwa 1.500 Schüler haben sich für diesen Ausbildungsschwerpunkt entschieden.

TAF zu Gast im WIFI Salzburg

Beim Technischen Ausbilderforum (TAF) konnten kürzlich rund 40 Ausbilderinnen und Ausbilder einen exklusiven Blick in die neuen WIFI-Werkstätten und die neue Berufserlebniswelt werfen. Nach einer umfassenden Generalsanierung präsentiert sich das WIFI als Hightech-Bildungsstandort – von Robotik über Mechatronik bis zu Metall-, Elektro- und IT-Werkstätten. Auch die Berufserlebniswelt beeindruckte mit seinem Beitrag zur frühen Talentförderung und zur Fachkräftesicherung in Salzburg.



© WKS

Erlebnisastronomie: Genuss trifft auf Kunst

Mit Kaffee [Kunst] in der Pfeifergasse 8 in der Stadt Salzburg erfüllt sich Isabella Kaufmann-Schösswender den Traum von der Selbstständigkeit. Auf rund 55 Quadratmetern entstand ein Ort, der zwei Welten zusammenführt: hochwertigen Kaffee und ehrliches Essen aus der Region und zeitgenössische Kunst.

Beruflich bringt die Gründerin viel Erfahrung aus der Hotellerie und Gastronomie mit. Darüber hinaus war sie im Ausland tätig – unter anderem in England und in Hongkong, wo sie im Service arbeitete. In



Ein Ort der Begegnung ist das neue Lokal Kaffee [Kunst] von Isabella Kaufmann-Schösswender in der Pfeifergasse. Unterstützung auf dem Weg ins Unternehmertum gab es von Peter Kober, dem Leiter des WKS-Gründerservice (links).

© WKS/wildbild/Rohrer

den vergangenen vier Jahren sammelte sie im familieneigenen Tischlereibetrieb Einblicke. Im Kaffee [Kunst] wird Kaffee von 220 Grad serviert, ergänzt durch ein kleines Frühstücksangebot. Ein besonderer

Schwerpunkt liegt auf einer wechselnden Brotauswahl. Dazu gibt es eine feine Weinselektion sowie auch alkoholfreie Alternativen. Kunst ist dabei nicht Deko, sondern Teil des Konzepts: Alle zwei Monate

gibt es wechselnde Vernissagen, bei denen neue Künstler vorgestellt werden, ob Malerei oder Fotografie. Wer möchte, findet in der Speisekarte Informationen zur aktuellen Ausstellung und den Künstlern und kann Werke bei Interesse auch erwerben. Ziel ist es, Kunst zugänglich zu machen, ohne Hemmschwelle: „Statt in eine leere Galerie zu treten, soll man einfach auf Kaffee, Brote und Kuchen vorbeikommen und nebenbei neue Künstler kennenlernen.“ (Bewerbungen unter: kaffeekunst@kaffeekunst.at)

Kaffee [Kunst]
Pfeifergasse 8, 5020 Salzburg
Tel. 0660 65 18 905
www.kaffeekunst.at

Peter Kober
Gründerservice
Tel. 0662/8888-542
www.gruenderservice.at

Komm vorbei! Viele Infos für Neugründer

Am 20. und 27. März 2026 organisiert das WKS-Gründerservice wieder das kostenlose Gründer- und Unternehmertraining im Plenarsaal der WK Salzburg. Die Veranstaltung bietet Jungunternehmern die Möglichkeit, in kurzer Zeit alle

wichtigen Basis-Informationen zum Thema Selbstständigkeit zu erhalten.

Zu den Programm-Highlights am 20. März zählen die Vorträge „Steuerinfos und To-dos für den erfolgreichen

Start in die Selbstständigkeit“, „BeMERKENSWERT – Das 1 x 1 für Ihr souveränes Auftreten“ und „Zielgerichtet statt zufällig: Große Wirkung mit kleinem Marketingbudget“. Am 27. März stehen dann folgende Themen auf dem Programm:

„Zünde jetzt den Netzwerk-Turbo – die junge Wirtschaft Salzburg, dein Zukunftsnetzwerk für Salzburger Jungunternehmer“, „Wesentliche Aspekte des Vertrags-, Arbeits-, Datenschutz- und Lauterkeitsrechts“, „Mein Umsatz/Mein Preis/Mein Gewinn“ und „KI für Gründer: Grundlagen, Chancen und praktische Anwendung“. Die Themen sind auch einzeln buchbar. „Uns ist vor allem wichtig, dass sich die Jungunternehmer vernetzen, austauschen und wichtige Kontakte knüpfen können“, betont Peter Kober, der Leiter des WKS-Gründerservice.



Beim Gründer- und Unternehmertraining kann man netzwerken und sich mit Infos zur Selbstständigkeit eindecken.

Anmeldung unter: wko.at/sbg/gruendertraining

„Lange Nacht der Lehre“ lockte

Die heuer zum zweiten Mal landesweit veranstaltete „Lange Nacht der Lehre“ der WKS hat viele Jugendliche begeistert und in die Welt der Lehre eingeführt. Insgesamt nahmen 160 Betriebe teil, die mit großem Engagement um Nachwuchs geworben haben.

Bei der landesweiten „Lange Nacht der Lehre“ haben 160 Betriebe – von Hotels über Handelsbetriebe bis hin zu Baufirmen und Industriebetrieben – ihre Türen geöffnet und haben Interessierten Einblicke in den Unternehmensalltag gewährt und sie in die verschiedenen Berufe hineinschnuppern lassen. „Die starke Beteiligung von Firmen aus allen Branchen ist der beste Beweis dafür, wie wichtig der Wirtschaft der Nachwuchs bzw. die Ausbildung von Lehrlingen ist“, betont Organisatorin Martina Plaschke vom Bereich Lehre in der WKS. Wie die Rückmeldungen der Unternehmen zeigen, haben sich aus den Kontakten zahlreiche Vereinbarungen zu Schnuppertagen und auch konkrete Lehrstellenbewerbungen ergeben.

Berufskarriere in der Region

Darüber hinaus haben sich die Semesterferien als guter Zeitraum für die „Lange Nacht der Lehre“ bewährt. „Viele Jugendliche haben gemeinsam mit ihren Eltern die Möglichkeit genutzt, um sich über die verschiedensten Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in regionalen Betrieben zu informieren“, freut sich Plaschke. „Ich bedanke mich bei den Unternehmen, die sich viel überlegt und die ‚Lange Nacht der Lehre‘ mit großem Engagement vorbereitet haben“, sagt Plaschke weiter.

Vielfach wurden für die Besucher eigene Probier-Stationen aufgebaut. Lehrlinge und Ausbildungsverantwortliche standen für Fragen zur Verfügung und haben umfangreiche Einblicke in die Unternehmen bzw. den Arbeitsalltag gegeben. Darüber hinaus wurden Erfolgsprogramme wie „Lehre mit Matura“ sowie die zahlreichen Benefits – von Lehrlingsprämien bis zu Aktivprogrammen – präsentiert.

Positive Resonanz von Besuchern und Betrieben

„Die ‚Lange Nacht der Lehre‘ ist ein tolles Event. Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden. Natürlich haben wir auch selbst viel Werbung dafür betrieben. Vor allem in umliegenden Schulen und auf unseren Social-Media-Kanälen“, meinte etwa Christina Fuchs, Personalleiterin bei



Bei Betriebsführungen bekamen die Besucher Einblicke in den Arbeits-

ERA Elektrotechnik Ramsauer GmbH in Wals. Und Christoph Posch, Lehrlingsbeauftragter der Salzburg Milch in Salzburg, betonte: „Wir haben uns über die hohe Besucherfrequenz sehr gefreut. Aus den Besuchen werden sich einige Schnuppertage ergeben. Wir sind überzeugt davon, dass uns die ‚Lange Nacht der Lehre‘ bei der Nachwuchsfindung sehr helfen wird.“ Auch Josefa Fais-

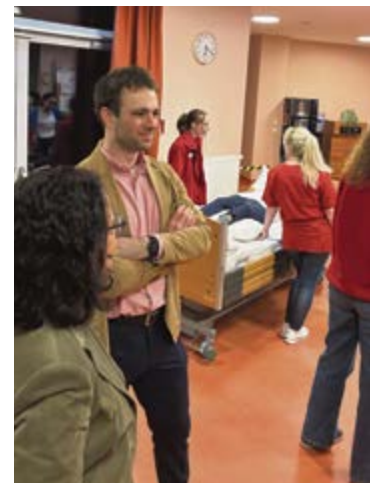
tauer von Metallbau Faistauer in Maishofen war begeistert: „Wir haben uns sehr über die interessierten jungen Besucher gefreut. Wir werden auch im kommenden Jahr wieder fix bei der ‚Langen Nacht der Lehre‘ dabei sein.“

Viele positive Rückmeldungen kamen auch von den Besuchern. Tobias Fagerer, HTL-Schüler aus Wals, sagte:



Beim Autohaus Pongau in St. Veit informierten sich viele Jugendliche über die Lehrberufe im automotiven Bereich.

© Autohaus Pongau



Auch die neue Pflegelehre wurde präsentiert.

© RK Salzburg

wieder Jugend in die Betriebe



alltag.

© Verbund



„Lange Nacht der Lehre“ beim Bosch-Werk Hallein.

© Bosch-Werk

„Ich bin von den Firmenpräsentationen bei der ‚Langen Nacht der Lehre‘ begeistert. Ich möchte nicht mehr in die Schule gehen, sondern eine

Lehre beginnen. Die Veranstaltung hat mir bei meiner Lehrstellensuche sehr geholfen!“ Und Magdalena Karl, MS-Schülerin aus Thalgau:

„Ich interessiere mich sehr für den technischen Bereich. Da hat mir der Beruf des Lebensmittel- bzw. Milchtechnologen bei der Salzburg Milch sehr gefallen. Ich werde jetzt auf jeden Fall Schnuppertage machen und mich dabei näher mit der Ausbildung und dem Unternehmen beschäftigen.“ Ähnlich äußerte sich Günther Karl, Vater von Magdalena: „Die ‚Lange Nacht der Lehre‘ ist eine tolle Gelegenheit, direkte Einblicke in Unternehmen und die dortigen Karrieremöglichkeiten zu bekommen. Auch der Zeitpunkt an einem Abend in den Semesterferien ist gut gewählt!“

Ausgezeichneter Lehrbetrieb werden

Ab sofort können sich Lehrbetriebe wieder für die vor zwei Jahren geschaffene Landesauszeichnung „Ausgezeichneter Salzburger Lehrbetrieb“ bewerben. Das Prädikat ist eine Initiative von WK und Land Salzburg.

Interessierte Ausbildungsbetriebe können sich bis einschließlich 30. Juni 2026 um das Gütesiegel bewerben. Die Verleihungen erfolgen auf Vorschlag einer Jury, die die Unternehmen bis Ende des Jahres besucht.

„Das Prädikat ‚Ausgezeichneter Lehrbetrieb‘ ist nicht nur als Anerkennung für eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung zu



WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und Martina Plaschke vom Bereich Lehre in der WKS mit dem Gütesiegel.

© WKS/Neumayr

werten, sondern bestätigt dem Unternehmen auch eine hohe Qualität in der Ausbildung und wirkt sich daher positiv auf das Image als Ausbildungsbetrieb aus. Hohes Ansehen in der brei-

ten Öffentlichkeit und Vorteile bei der Lehrlingsauswahl sind in diesem Zusammenhang nur zwei wichtige Aspekte“, erläutert WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller.

Voraussetzungen für die Er-langung des Gütesiegels:

- Lehrlinge werden bereits seit mindestens sieben Jahren im Betrieb ausgebildet.
- Mindestens ein Lehrling muss zum Zeitpunkt der Antragstellung in Ausbildung sein (Lehrvertragsabbrüche bzw. -auflösungen stellen eine Ausnahme dar).
- Die Erfolgsquote bei den Lehrabschlussprüfungen ist beim (Erst-)Antritt sehr gut.
- Ausbildungsplan und -dokumentation werden für jeden Lehrling (nachweislich) geführt.
- Alle für die Lehrausbildung relevanten gesetzlichen Bestimmungen werden eingehalten.
- Die Antragstellung ist bis 30. Juni 2026 möglich.

www.lehre-salzburg.at

Olympiasieg für Absolventin der Ski-Tourismusschule

Große Freude herrscht an der Tourismusschule Bad Hofgastein: Mit Katharina Huber krönt eine Absolventin der einstigen Hotelfachschule für Tourismus und Ski ihre Karriere mit dem Olympiasieg.

Die Niederösterreicherin absolvierte damals die vierjährige Ausbildung, die heute als sechsjährige Höhere Lehranstalt für Tourismus und Ski mit Maturaabschluss geführt wird – ein in Österreich einzigartiges Modell zur Verbindung von Leistungssport mit fundierter wirtschaftlicher Ausbildung.

Huber holte gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Ariane Rädler bei den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo Gold in der Teamkombination. Nach Marcel Hirscher und Anna Veith reiht sich damit eine weitere Absolventin der Gasteiner Kaderschmiede in die Riege der Spitzenathletinnen des alpinen Skisports ein.

Seit elf Jahren ist Huber fixer Bestandteil des Skiweltcups und blieb unbeirrt auf ihrem Weg. Der Olympiasieg ist der bislang größte Triumph ihrer Karriere. Auch beim Slalom der Damen erreichte sie den hervorragenden sechsten Platz.

„Schon in der Schulzeit hat Katharina gezeigt, dass sie eine herausragende Athletin ist. Rückschläge haben sie nie gebremst – ihr Olympiasieg

ist der verdiente Lohn für all die harte Arbeit“, sagt der Skisportliche Leiter Gernot Wagner. „Die Goldmedaille von Katharina Huber unterstreicht, dass unsere Tourismusschule in Bad Hofgastein nach wie vor zu den Kaderschmieden für den heimischen Spitzensport gehört“, ergänzt WKS-Präsident Peter Buchmüller.

Die Schule fördert seit Jahrzehnten junge Spitzensportlerinnen und -sportler. Im Jänner und Februar steht das Training im Vordergrund, parallel dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler eine fundierte betriebswirtschaftliche

und touristische Ausbildung mit Maturaabschluss sowie ein Schwerpunktpraktikum im Sportmanagement. Persönli-

”

Rückschläge haben Katharina nie gebremst.

GERNOT WAGNER,
Skisportlicher Leiter
der TS Bad Hofgastein

“

che Betreuung und individuelle Förderung bilden das Fundament des Konzepts. Neben

Huber waren weitere Absolventen der Ski-Tourismusschule im Olympiaaufgebot, wie Andrei Tudor Stănescu (Ski Alpin, Rumänien) und Adam Kappacher (Ski-Cross, Österreich).

Die Tourismusschule Bad Hofgastein ist gemeinsam mit den Standorten Klessheim und Bramberg Teil des Verbundes der Tourismusschulen der Wirtschaftskammer Salzburg – und bestätigt mit dem jüngsten Olympiasieg einmal mehr ihre Rolle als Kaderschmiede für sportliche Spitzenleistungen und als Garant für eine hochwertige Ausbildung. ■



Katharina Huber (rechts) und Ariane Rädler holten bei Olympia Gold in der Team-Kombination der Frauen.

© GEPA pictures/TS Bad Hofgastein

Fit im Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist längst ein strategischer Erfolgsfaktor – auch unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen. Immer mehr Unternehmen setzen auf freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung, um Transparenz zu schaffen, Vertrauen aufzubauen und ihre Zukunftsorientierung sichtbar zu machen. Kunden, Finanzpartner und Mitarbeitende erwarten klare Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG). Damit steigt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Nachhaltigkeitsmanagement.

Die Nachhaltigkeitsakademie im WIFI Salzburg bietet praxisnahe Aus- und Weiterbildungen, die gezielt auf diese Anforderungen vorbereiten. Teilneh-



Kompetenz in Sachen Klimabilanz und nachhaltiger Unternehmensstrategie stärkt die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen.

© WIFI/Keitma - stock.adobe.com

mende erwerben fundiertes Know-how zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, zur Definition relevanter ESG-Kennzahlen sowie zur Erstellung einer strukturierten

Klimabilanz. Im Mittelpunkt steht die freiwillige Berichterstattung als Instrument der strategischen Positionierung. Eine transparente Darstellung nachhaltiger Leistungen stärkt

Reputation und Arbeitgebermarke, erleichtert Gespräche mit Banken und Geschäftspartnern und verbessert die Position in Lieferketten. Gleichzeitig schafft sie intern klare Entscheidungsgrundlagen und fördert eine systematische Weiterentwicklung von Prozessen. Erfahrene Experten aus der Praxis vermitteln aktuelles Wissen, das in Workshops, Fallbeispielen und mit konkreten Tools direkt angewendet wird. So entsteht echte Handlungskompetenz für den Unternehmensalltag.



**WIFI-Lehrgang
Nachhaltigkeit.**

Gastronomiebetriebe effizient führen

Innovation, erfolgreiche Führung, Gewinnerhöhung und Kundenzufriedenheit sind die zentralen Säulen für eine langfristige Erfolgssicherung in der Gastronomie und Hotellerie. Nach dem Motto „Lernen von den Besten“ schafft der WIFI-Lehrgang „Food & Beverage“ die fundierte Grundlage dafür. Um die berufliche Perspektive gezielt in Richtung wirtschaftlichen Erfolgs zu entwickeln, sind fundierte betriebswirtschaftliche Kompetenzen und eine ausgeprägte Führungspersönlichkeit erforderlich. Der Lehrgang „Food & Beverage-Management“ vermittelt kompakt die notwendigen betriebswirtschaftlichen und persönlichkeitsorientierten Kompetenzen. Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit, einen Betrieb



Betriebsbesichtigungen und Expertengespräche im Rahmen des Lehrgangs „Food & Beverage-Manager/in“ vermitteln Einblicke in Führung, Marketing und Gewinnsteigerung.

© InsideCreativeHouse - stock.adobe.com

nach klaren wirtschaftlichen Kriterien rentabel zu führen und sich für leitende Funktionen im Food & Beverage-Bereich zu qualifizieren.

In fünf Modulen werden die Themen Unternehmens- und

Mitarbeiterführung, Controlling und Kalkulation, Marketing, Verkauf und Konzeptdesign, Budgetierung sowie Online-Marketing, digitale Hotelwelten und Netzwerke behandelt. Abgeschlossen wird das Ausbildungsprogramm mit

den Schwerpunkten Einkauf, Logistik, Warenwirtschaft und Food & Beverage-Praxis. Als praxisnahe Ergänzung zu den Modulen finden Betriebsbesichtigungen mit Expertengesprächen statt. Zu den teilnehmenden Häusern zählen unter anderem das Hotel Gut Brandlhof, das Naturhotel Forsthofgut, das Wellnesshotel Krallerhof, das Alpen-Karawansera, das Hotel Sacher, der Stanglwirt sowie weitere renommierte Betriebe. Die Ausbildung startet am 7. April 2026.



**Food &
Beverage-
Management.**

WIFI-KURSE

MANAGEMENT/ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kommunikation und Social Skills für Führungskräfte

Salzburg: 16./17.3.2026, Mo, Di
9.00–17.00, 12002025, € 405,00

Vom Teammitglied zur Führungs- kraft – der erfolgreiche Einstieg in die Führungsrolle

Salzburg: 13.–14.4.2026, Mo, Di
9.00–17.00, 12014015, € 405,00

Vorbild Führungskraft

Salzburg: 15.–16.4.2026, Mi, Do
9.00–17.00, 10304025, € 405,00

Kreatives Denken im Fokus: Ideen- entwicklung im beruflichen Alltag

Salzburg: 18.3.2026, Mi 9.00–17.00,
12119025, € 205,00

Ganzheitliches HR-Management: Konzepte, Strategien und Best Practices

Salzburg: 9.4.–21.5.2026, Do 17.00–
20.00, 10016025, € 505,00

Unternehmertraining kompakt

Salzburg: 7.4.–25.6.2026, Di, Do
18.00–22.00, 71505075, € 1.450,00
Online: 13.4.–4.5.2026, Mo–Fr, 8.00–
14.00, 71513065, € 1.410,00

Zukunftsorientierte Führung: Neue Arbeitswelt und menschliche Füh- rung im Fokus, Diplomlehrgang

Salzburg: 24.3.–17.11.2026, Di, Mi
9.00–17.00, Woche 2: Mo 20.4.
+ Di 21.4., 9.00–17.00, 12712025,
€ 2.500,00

Nachhaltigkeitskommunikation im Unternehmen

Salzburg: 10./24.4.2026, Fr, 9.00–
17.00, 11167015, € 650,00

Professional Scrum Master (PSM1)

Salzburg: 30./31.3.2026, Mo, Di
9.00–17.00, 88082025, € 1.500,00

Projektmanagement mit Microsoft Project – Einführung

Salzburg: 9./16.4.2026, Do 9.00–
17.00, 83810025, € 535,00

Das perfekte Ausbildungssetting Salzburg: 19.3.2026, Do 9.00–17.00, 36702015, € 180,00

Gelungene Gesprächskultur und Umgang mit herausfordernden Situationen

Salzburg: 7.4.2026, Di 9.00–17.00,
36703015, € 180,00

Ausbildung zum Risiko Manager (RM)

Salzburg: 25.–27.3.2026, Mi–Fr
9.00–17.00, 21116015, € 880,00

Ausbildung zertifizierte:r Daten- schutzbeauftragte:r (DATB)

Salzburg: 10.–19.3.2026, Di, Mi
9.00–17.00, Do 9.00–13.00,
21030025, € 2.180,00

Ausbilder-Training mit Fach- gespräch/Fachprüfung gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 23.–26.3.2026, Mo–Do
8.00–18.00, 73161075, € 600,00

PERSÖNLICHKEIT

Emotionale Intelligenz – professio- neller Umgang mit Emotionen

Salzburg: 18./19.3.2026, Mi, Do
9.00–17.00, 11057015, € 480,00

Gelassener Umgang mit heraus- fordernden Situationen

Salzburg: 19./20.3.2026, Do, Fr
9.00–17.00, 11128015, € 480,00

Kommunikation: Verstehen heißt nicht, einverstanden sein zu müssen

Salzburg: 31.3.2026, Di 9.00–17.00,
11039015, € 210,00

Mit Resilienztraining zum Fels in der Brandung

Salzburg: 19.3.2026, Do 9.00–17.00,
11352025, € 200,00

Speed Reading – die analoge und digitale Lesekompetenz steigern

Salzburg: 21.3.2026, Sa 9.00–17.00,
11004015, € 210,00

Zeitmanagement und persönliche Arbeitsorganisation

Salzburg: 19./20.3.2026, Do
8.30–17.00, Fr 8.30–16.00, 11125015,
€ 480,00

Gesundheit am Arbeitsplatz: Aller-Welts-Kompetenz

WIFI Pongau: 7.4.2026, Do 9.00–
17.00, Lehrlingsseminar, 10920025,
€ 210,00

Kurz und knapp: Zeitmanagement am Punkt – ICH-Kompetenz

Salzburg: 24.3.2026, Di 9.00–17.00,
Lehrlingsseminar, 10702025,
€ 210,00

SPRACHEN

Deutsch – Prüfungsvorbereitungs- kurs ÖSD A1 und ÖIF A2

Salzburg: 7.–15.4.2026, Di, Mi 18.00–
20.30, 65818065, € 146,00

Deutsch A1/2

Salzburg: 23.3.–11.5.2026, Mo, Mi,
Do 9.00–11.30, 65809215, € 405,00

Salzburg: 24.3.–19.5.2026, Di, Mi
19.30–22.00, 65809175, € 405,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 16.3.–21.5.2026, Mo, Do
13.30–16.00, 65810055, € 405,00

Salzburg: 19.3.–19.5.2026, Di, Do
17.00–19.30, 65810125, € 405,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 17.3.–19.5.2026, Di, Do
19.30–22.00, 65811155, € 405,00

Salzburg: 18.3.–13.4.2026, Mo, Di, Mi,
Do 8.30–12.30, 65811195, € 405,00

Englisch A1/2

Salzburg: 18.3.–15.5.2026, Mi, Fr
17.00–19.30, 61180035, € 264,00

Englisch B2 – First – Prüfung

Salzburg: 21.3.2026, Sa, 8.00–18.00,
schriftliche und mündliche Prüfung
finden am selben Tag statt. Die
genaue Zeiteinteilung bekommen
Sie 7 Tage vor der Prüfung per Mail,
75201075, € 258,00

Englisch C1 – Advanced – Prüfung

Salzburg: 21.3.2026, schriftliche
(digital) Prüfung und mündliche
Prüfung finden am selben Tag statt,
75202025, € 268,00

Spanisch A1/3

Salzburg: 25.3.–27.5.2026, Mi 17.00–
19.30, 64003025, € 264,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT/ RECHT

Buchhaltung 2

(für Fortgeschrittene)

Salzburg: 16.3.–13.5.2026, Mo, Mi
18.00–22.00, 13002055, € 620,00

Der gute Ton – effektive Kunden- betreuung am Telefon

Salzburg: 17.3.2026, Di 9.00–17.00,
14074025, € 205,00

Personalverrechner – Lehrgang – kompakt

Salzburg: 7.4.–7.5.2026, Di, Mi 8.15–
16.15, 74033045, € 1.920,00

Zollrecht und Zollverfahren

Salzburg: 8.4.–9.4.2026, Mi 13.00–
17.00, Do 9.00–13.00, 17056025,
€ 250,00

Grundlagen des Exportwesens

Salzburg: 9.4.–28.4.2026, Di, Do
18.00–22.00, 16455015, € 720,00

EBC*L – Europäischer Wirtschafts- führerschein Stufe 1 – Betriebs- wirtschaft

Salzburg: 7.–28.3.2026, Fr, Sa 9.00–
17.00, 15304025, € 715,00

EDV/IT/MEDIEN/ SOCIAL-MEDIA-/ONLINE- MARKETING/KI

Microsoft Excel – Aufbau

Salzburg: 16.–18.3.2026, Mo, Mi
9.00–17.00, 83441035, € 485,00

WIFI Pongau: 30./31.3.2026, Mo, Di
9.00–17.00, 83441065, € 485,00

MS Office & Adobe Acrobat für den Büroalltag

Salzburg: 30.3.–2.4.2026, Mo,
Mi 9.00–17.00, Do 9.00–15.00,
83655025, € 585,00

Werbematerial gestalten I – Adobe Photoshop, InDesign & Acrobat kompakt

Salzburg: 2.–5.3. & 16.–19.3.2026,
Mo–Do 9.00–17.00, 83770025,
€ 1.195,00

Adobe InDesign I – Einführung

Salzburg: 10./12.3.2026, Di, Do
9.00–17.00, 83711045, € 595,00

Barrierefreie PDF-Dateien mit Adobe InDesign

Salzburg: 16.–18.3.2026, Mo, Mi
9.00–17.00, 83731025, € 595,00

Adobe Illustrator II – Aufbau

Salzburg: 13./15.4.2026, Mo, Mi
9.00–17.00, 21812025, € 595,00

Business Data Analyst: Einstieg in die Datenanalyse mit Excel und Power BI

Salzburg: 23.3.–14.4.2026, Mo–Fr
9.00–17.00, 88006025, € 1.790,00

Datenanalyse und Statistiken mit Microsoft Excel

Salzburg: 24./25.3.2026, Di, Mi
9.00–17.00, 84300025, € 535,00

Website erstellen mit WordPress & Divi

Salzburg: 24.3.–26.5.2026, Di, Do
16.00–21.00, 82230015, € 1.750,00

Suchmaschinenmarketing mit Google Ads

Salzburg: 12./13.3.2026, Do, Fr
14.00–20.00, 86101025, € 525,00

Social Media I – Social-Media- Marketing-Basics

Salzburg: 19.3.2026, Do 8.30–16.30,
86103025, € 455,00

Social Media II – Abläufe, Redak- tion, Tools, Texte & Werbeanzeigen

Salzburg: 24.3.2026, Di, 8.30–16.30,
Präsenz, & 26.3./1.4.2026, Do, Mi
13.00–17.00, live online, 86105025,
€ 575,00

SEO & GEO – Suchmaschinen- optimierung mit Künstlicher Intelligenz

Salzburg: 27.3.2026, Fr 14.00–19.00,
86001025, € 285,00

Effiziente Nutzung von Copiloten mit Microsoft 365

Online: 10.3.2026, Di 9.00–15.00,
86182025, € 315,00

Ausbildung zertifizierte:r KI- Beauftragte:r (KIB)

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Salzburg: 30.3.–3.4.2026, Mo, Di
& Mi–Fr 9.00–17.00, 86179025,
€ 2.250,00

TECHNIK

Arbeiten unter Spannung für HV-Systeme (Stufe HV3 nach OVE R19: 2024)

Salzburg: 23.–25.3.2026, Mo–Mi
8.00–17.00, 23019035, € 750,00

Ausbildung zum Laserschutz- beauftragten für technische Anwendungen gem. EN 60825–1 (2014) und ÖNORM S 1100

Salzburg: 23./24.3.2026, Mo, Di
9.00–17.00, 29000025, € 570,00

Ausbildung zur Sicherheits- vertrauensperson

WIFI Lungau: 7.–9.4.2026, Di–Do
8.00–17.00, 21086035, € 440,00

Energy Sharing for Business

Online: 21.3.2026, Sa 8.00–16.00,
25012015, € 390,00

Glasfasertechnik – Modul 1, Basiswissen LWL

Salzburg: 24./25.3.2026, Di, Mi
8.00–16.00, 25008015, € 750,00

Glasfasertechnik – Modul 2, Praxis LWL, Spleiß- und Verbindungstechnik

Salzburg: 26.3.2026, Do 8.00–16.00,
25009015, € 550,00

Hydraulik – Basiskurs

Palfinger Krantechnik GmbH:
17.–19.3.2026, Di–Do 8.30–17.00,
21402025, € 690,00

Kfz § 57a KFG – Spezialkurs Bremsan- lagen I für Fahrzeuge über 3,5 t

Salzburg: 16./17.3.2026, Mo 9.00–
18.00, Di 8.00–17.00, 23659025,
€ 440,00

Kfz § 57a KFG – Erweiterungs- schulung für Fahrzeuge über 3,5 t

Salzburg: 18.3.2026, Mi 13.30–17.00,
23626025, € 210,00

Kfz § 57a KFG – Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Salzburg: 27.3.2026, Fr 8.00–12.00,
Fr 13.00–17.00, 23657165, € 300,00

Kfz § 57a KFG – Periodische Weiterbildung über 3,5 t – Spezialkurs Bremsanlagen II

Salzburg: 19.3.2026, Do 8.00–17.00,
23660045, € 300,00

Schmiede-Workshop Messer

Salzburg: 28.3.2026, Sa 8.00–17.00,
21041035, € 285,00

Vorbereitung auf das Fachgespräch für die Lehrabschlussprüfung – Seilbahntechnik

KOSTENLOSE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Meisterklasse/Ausbildung Berufsfotograf

Salzburg: 11.3.2026, Mi 18.00–
20.00, 21825025

WIFI Salzburg

Cambridge Day 2026

Salzburg: 18.3.2026, Mi 13.30–
17.00, 60068015

Tierenergetik – Diplomlehrgang

Online: 24.3.2026, Di 18.00–19.30,
11331025

Humanenergetik – Lehrgang

Online: 24.3.2026, Di 19.30–21.00,
75167025

Raumenergetik – Diplomausbildung

Online: 25.3.2026, Mi 18.00–19.30,
11254025

Diplomlehrgang Video und Film

Salzburg: 24.4.2026, Fr 18.00–
20.00, 21808015

Controlling in der Praxis – diplomierter Controller:in,

Salzburg: 29.4.2026, Mi 18.00–
20.00, 74016025

WIFI Pinzgau: 19.3.2026, Do 8.00–
17.00, 21008025, € 220,00

HANDEL/VERKEHR

Tierhaltung und Tierschutz – Modul 1

Live online: 1.4.–11.5.2026, Start ab
Mi 1.4. mit Home Studies über die
WIFI-Lernplattform, zzgl. Mo, Do
Zoom-Konferenzen, 32600025Z,
€ 440,00

Modul 2 – eLearning:

20.4.–11.5.2026, Home Studies,
32602025Z, € 300,00
Prüfung: 11.5.2026, 16.00–18.00 im
WIFI Salzburg, 32603025Z,
€ 80,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik

WIFI Pongau: 18.3.2026, Mi 8.30–
17.00, 51406075, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Kenntnis sozialrechtlicher

Vorschriften/digitaler Tachograf
WIFI Pongau: 16.3.2026, Mo 8.30–
17.00, 51405075, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung

WIFI Pongau: 17.3.2026, Di 8.30–
17.00, 51404075, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – rationelles Fahr- verhalten – Theorie und Praxis

WIFI Pongau: 23./24.3.2026,
Mo, Di 8.30–17.00, 51403075,
€ 320,00

Vorbereitungskurs Taxilenker- Prüfung

Salzburg: 16.–19.3.2026, Mo–Do
8.00–17.00/17.30, 75051055,
€ 410,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 23.3.2026, Mo 10.00–
13.00, 27206085, € 450,00

Ausbildung zum diplomierten Kinderyogalehrer

Salzburg: 20.3.–27.6.2026, Fr 14.30–
20.30, Sa 9.00–18.00, online immer
Mi 7.45–9.00, 15011025,
€ 1.290,00

Ausbildung zum Gewerblichen und Medizinischen Masseur – Ganztageskurs

Salzburg: 23.3.2026–19.3.2027, Mo–
Fr 8.30–15.45, 75002025, € 6.990,00

Diabetisches Fußsyndrom – Auffrischung

Salzburg: 24.3.2026, Di 8.30–14.30,
27031025, € 150,00

Diplomlehrgang Kosmetik

Salzburg: 17.3.–1.10.2026, Mo–Do
8.30–15.45, Di 8.30–12.00, Mi 8.30–
16.30, 27540025, € 5.290,00

FFI – Funktionell-fasziale

Integration – obere Extremität
Salzburg: 23.–25.3.2026, Mo,
Di 9.00–17.00, Mi 9.00–13.00,
75865025, € 590,00

Klopfakupressur, Level 1

Salzburg: 20./21.3.2026, Fr 13.00–
21.00, Sa 9.00–17.00, 75268015,
€ 290,00

Laserspezialist für dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 16./17.3.2026, Mo, Di
9.00–17.00, 27605035, € 795,00

TEH® Sport-Support – Kräuter- anwendungen für Sport, Ausdauer und Regeneration

Unken: 23.–26.3.2026, Mo–Mi
10.00–18.00, Do 9.00–17.00,
75234015, € 690,00

This is a man's World – professionelles Herrens-service im Friseursalon

Salzburg: 23./24.3.2026, Mo, Di
9.00–17.00, 28014025, € 450,00

LERNBEGLEITUNG

Fit für die Mathematikmatura (Nachhilfe in Mathematik)

Salzburg: 16.3.–8.5.2026, für
Schüler:innen der BHS: 7 Termine
am Montag, 1 Termin am Freitag,
97220015, € 495,00

Salzburg: 16.3.–8.5.2026, für
Schüler:innen der AHS: 7 Termine
am Montag, 1 Termin am Freitag,
97220025, € 495,00

TOURISMUS

Barkeeper-Basiskurs

Salzburg: 16.–18.3.2026, Mo–Mi
9.00–17.00, 41121035, € 520,00

Barista-Kurs

La Cimbali – KMS Sterner GmbH:
2.4.2026, Do 7.30–11.30, 41112025,
€ 280,00

Jungsommelier-Ausbildung

Zell am See: 7.–17.4.2026, Mo–Fr
9.00–17.00, 41143035, € 1.250,00

KI in der Hotellerie

Salzburg: 24.3.2026, Di 9.00–17.00,
40054025, € 390,00

Food & Beverage-Management – Diplomlehrgang

Zell am See: 7.4.–1.6.2026, Mo + Di
9.00–17.00, 41067015Z, € 2.990,00

Diplom-Küchenmeister: Vor- bereitung auf die praktische Prüfung NQR 6

Salzburg: 16.3.–1.6.2026, Mo 9.00–
17.00, 74062015, € 1.600,00

Gastgewerbe-Kollektivvertrag

Salzburg: 26.3.2026, Do 9.00–17.00,
41531015, € 320,00

Pâtisserie-Ausbildung

Salzburg: 27.3.–4.4.2026, Fr, Sa
9.00–17.00, 41096025, € 720,00

Diplomlehrgang Marketing & Sales für die Hotellerie

Zell am See: 8.4.–27.5.2026, Mi
9.00–17.00, Präsenz, + Online-Learn-
ings, 41022025, € 2.160,00

Kostenrechnung und Kalkulation im Tourismus

eLearning: flexibler Zugang tages-
aktuell; 40091015Z, € 99,00

Social-Media-Strategie für Tourismusbetriebe

eLearning: flexibler Zugang tages-
aktuell; 40055015Z, € 99,00

SERVICE INFOS

Konkursverfahren

Eröffnungen

Verl. n. Sieglinde Doppler, geb. 07.05.1941, verst. 18.11.2023, zul. wh. Hans-Sachs-Gasse 27/7, 5020 Salzburg; MV: Mag. Christian Maurer, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/879998, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@smbi.at. AF: 22.04.2026. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 06.05.2026, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 19.02.2026, 71 S 123/25y)

Verl. n. Johann Reinhold Hofer, geb. 28.4.1960, verst. 31.01.2025, zul. wh. Marktstraße 45/4, 5660 Taxenbach; MV: Dr. Andreas Pfeiffer, Eberhard-Fugger-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/650300, Fax: Dw. -33, E-Mail: office@ipblaw.at. AF: 15.04.2026. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 29.04.2026, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 17.02.2026, 71 S 20/26b)

Joshua Evan Sampiero, geb. 25.05.1982, Inhaber einer Werbeagentur, Grillparzerstraße 2/9, 5020 Salzburg; MV: Mag. Christian Maurer, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/879998, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@smbi.at. AF: 22.04.2026. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 06.05.2026, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 19.02.2026, 71 S 22/26x)

Aufhebungen

Art of Chelly Werbeagentur GmbH, FN 590675s, Unterschachenweg 242/2, 5542 Flachau und Straußgasse 6, 8700 Leoben. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 23.02.2026, 71 S 51/25k)

EXACT Finanz & Versicherung GmbH, FN 346417m, Hirnreit 191, 5771 Leogang. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.02.2026, 71 S 94/23f)

Verl. n. Wolfgang Franz Heim, geb. 02.12.1968, verst. 05.12.2023, zul. wh. Breitenfelderstraße 49, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 17.02.2026, 71 S 62/25b)

Institut CheBelle Kosmetik GmbH, FN 377786v, Stelzhammerstraße 12a, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.02.2026, 71 S 13/24w)

Luft- und Wärmetechnik Salzburg Ges.m.b.H., FN 142859m, Willibald-

Hauthaler-Straße 23, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.02.2026, 71 S 5/25w)

Daniela Mahmud, geb. 17.09.2000, Handelsgewerbetreibende, Sterneckstraße 59/Top 109, 5020 Salzburg (Geschäftsadresse), wh. Hechtstraße 83/2, 5201 Seekirchen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.02.2026, 71 S 138/24b)

Ion Ungureanu, geb. 10.02.1980, Güterbeförderer, Gagghamerweg 12/Top 2, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 12.02.2026, 71 S 85/25k)

Anja Wagner, geb. 22.12.1993, Kaffeehausbetreiberin, Mozartplatz 5, 5340 St. Gilgen, wh. Platzl 3, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 16.02.2026, 44 S 28/25d)

Bestätigungen

Kathrin Reichelt, geb. 16.01.1989, Inhaberin Agentur „Cookiebox“, Schernbergstraße 19, 5550 Radstadt. Der am 16.02.2026 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 16.02.2026, 44 S 52/25h)

Wolf-Dietrich Altstadt Hotel GmbH, FN 385233w, Wolf-Dietrich-Straße 5-7, 5020 Salzburg. Der am 18.02.2026 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 18.02.2026, 71 S 149/25x)

Nichteröffnungen

Hochkrimml Projekt GmbH, FN 587481v, Hubdörf 56, 5602 Wagrain. Das Insolvenzverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. (LG Salzburg, 21.01.2026, 23 S 34/25g)

Betriebsfortführungen

Adlerblick Altbausanierung GmbH, FN 367579h, Kehlbach 44, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Die Unternehmensbereiche Verwaltung (Büro), Buchhaltung und Elektronik werden fortgeführt. (LG Salzburg, 12.02.2026, 71 S 11/26d)

Betriebsschließungen

Adlerblick Altbausanierung GmbH, FN 367579h, Kehlbach 44, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Die Schließung der Unternehmensbereiche Bau- und Installationsleistungen, Marketing sowie Raumpflege und -reinigung wird angeordnet. (LG Salzburg, 12.02.2026, 71 S 11/26d)

Miroslav Lemunovic, geb. 29.12.1987, Bauwerksabdichter, Wichtlhuberstraße 7/15, 5400 Hallein. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 18.02.2026, 71 S 173/25a)

Mail und Dialog Service GmbH, FN 336373t, Römerstraße 14, 5400 Hallein. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 23.02.2026, 71 S 93/25m)

Maiskogelblick GmbH, FN 519236h, Bahnhofsiedlung 524, 5721 Piesendorf. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 12.02.2026, 71 S 9/26k)

Rinner Handels GmbH, FN 421552f, Baderluck 40/4, 5322 Hof bei Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 12.02.2026, 44 S 5/26y)

Alexander Klein, geb. 06.05.1996, Elektrounternehmer, Salzburger Straße 110/5, 5301 Eugendorf. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 10.02.2026, 23 S 3/26z)

KMS Personalleasing GmbH, FN 481878w, Obere Marktstraße 16, 5541 Altenmarkt im Pongau. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 13.02.2026, 71 S 15/26t)

Zentravo GmbH vorm. Bräustübl Kaltenhausen GmbH, FN 597482a, Forellenweg 37A, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 13.02.2026, 71 S 16/26i)

Prüfungstagsatzungen

AGRES Systems GmbH, FN 534497a, Gewerbestraße 2, 5201 Seekirchen am Wallersee. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 16.04.2026, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 404. (LG Salzburg, 18.02.2026, 23 S 14/24i)

Crebonit Coatings GmbH, FN 503067f, Plainbachstraße 12, 5101 Bergheim. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrechnungs- und Sanierungsplantagsatzung am 11.03.2026, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 11.02.2026, 71 S 81/24w)

SH-TEC Technisches Komplettservice für Immobilien GmbH, FN 419040k, Mooshamstraße 1, 5161 Elixhausen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 25.03.2026, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 354. (LG Salzburg, 11.02.2026, 44 S 100/22p)

Verl. n. Albert Frauscher, geb. 05.05.1944, gest. 20.01.2021, zul. wh. Leopoldskronstraße 6B/D2.12, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 25.03.2026, 10.50 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (Ver-

lassenschaftskonturs-LG Salzburg, 09.02.2026, 44 S 51/22g)

Sanierungsverfahren- ohne Eigenverwaltung

Betriebsfortführungen

Die Fliegenden Köche GmbH, FN 317719i, Franz-Sauer-Straße 28, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 16.02.2026, 44 S 2/26g)

Betriebsschließungen

Schlauer Bauen GmbH, FN 559503z, Forsthubfeld 35, 5303 Thalgaun. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 10.02.2026, 71 S 13/26y)

Prüfungstagsatzungen

Frankprojekt GmbH, vorm. VAS Energy Systems GmbH, FN 500695t, Lagerhausstraße 6, 5071 Wals bei Salzburg. Schlussrechnungs- und Sanierungsplantagsatzung am 25.03.2026, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 06.02.2026, 44 S 53/25f)

Schuldenregulierungs- verfahren

Eröffnungen

Christoph Brucker, geb. 13.09.1983, Servicetechniker/Monteure, Enhartingerstraße 4/1, 5203 Köstendorf. AF: 12.05.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 26.05.2026, 09.30 Uhr, BG Seekirchen am Wallersee, Saal 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 19.02.2026, 15 S 8/26p)

Jolanta Deksnie, vorm. Patmalniece, geb. 01.04.1980, Angestellte, Würzenberg 40/1, 5102 Anthering. AF: 21.04.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 05.05.2026, 10.00 Uhr, BG Seekirchen am Wallersee, Saal 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 10.02.2026, 15 S 5/26x)

Kaspars Deksnis, geb. 02.08.1986, Würzenberg 40/1, 5102 Anthering. AF: 21.04.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am



Besuchen Sie uns
auf Facebook:
wirtschaftskammersbg

05.05.2026, 08.00 Uhr, BG Seekirchen am Wallersee, Saal 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 11.02.2026, 14 S 3/26w)

Benjamin Dettke, geb. 12.12.1988, Angestellter, Parkstraße 5/12, 5302 Henndorf am Wallersee. AF: 12.05.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 26.05.2026, 09.00 Uhr, BG Seekirchen am Wallersee, Saal 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 13.02.2026, 15 S 4/26z)

Gurinder Singh Grewal, geb. 18.01.1967, Auslieferer, Elisabethstraße 6/122, 5020 Salzburg. AF: 01.05.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 22.05.2026, BG Salzburg, 08.00 Uhr, Saal F. (BG Salzburg, 18.02.2026, 5 S 4/26b)

Dennis Thomas Lagger, geb. 03.12.2002, Verkäufer, Kleßheimer Allee 59A, 5020 Salzburg. AF: 03.04.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplan-tagsatzung am 24.04.2026, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.02.2026, 8 S 5/26x)

Dzenana Tosun, vorm. Dizdarevic, geb. 14.10.1991, Schumacherstraße 11/36, 5020 Salzburg. AF: 22.04.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 13.05.2026, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.02.2026, 6 S 4/26k)

Tobias Weinberger, geb. 16.04.1995, Leasingarbeiter, Braunauerstraße 10/7, 5204 Straßwalchen. AF: 19.05.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 02.06.2026, 09.00 Uhr, BG Seekirchen am Wallersee, Saal 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 23.02.2026, 15 S 9/26k)

Aufhebungen

Anita Ajlouni, vorm. Balic, geb. 06.01.1999, Hirschenhöhstraße 22/5, 5450 Werfen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 16.02.2026, 26 S 11/25v)

Dr. Lothar Beckel, geb. 15.08.1934, Pensionist, Kühbergstraße 50, 5324 Faistenau. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgaun, 12.02.2026, 12 S 7/20i)

Christian Forstner, geb. 25.08.1976, Zerspannungstechniker, Huberstraße 12b, 5204 Straßwalchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Seekirchen am Wallersee, 12.02.2026, 15 S 5/23t)

Markus Köfler, geb. 13.12.1985, Franz-Ofner-Straße 1c/75, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.02.2026, 8 S 43/25h)

Christian Kreitmair, geb. 05.03.1974, Lkw-Fahrer, Neue Heimat 8/6, 5620 Schwarzach im Pongau. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 23.01.2026, 26 S 23/25h)

Elfriede Maria Maier, vorm. Stadler, geb. 20.05.1964, Schießstattstraße 37/5, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.02.2026, 6 S 36/25i)

Luca Marinkovic, geb. 03.03.1995, Paketzusteller, Kaiserschützenstraße 10/28, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.02.2026, 6 S 25/25x)

Sabine Mitter, geb. 23.02.1993, Verpackerin, Ort 111/7, 5552 Forstau. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 23.02.2026, 26 S 25/25b)

Heimo Pirich, geb. 29.04.1970, AMS-Geld-Bezieher, Josef-Struber-Straße 41/1, 5450 Werfen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 19.02.2026, 25 S 13/25f)

Werner Schoßböck, geb. 07.02.1969, Schopperstraße 13/1, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.02.2026, 8 S 41/25i)

Petrus Schouten, geb. 26.06.1970, Blumenverkäufer, Gröbentalweg 7a/2, 6070 Ampass, vorm. wh. Bichlwirt 10b, 5621 St. Veit im Pongau. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 12.02.2026, 26 S 7/23b)

Jörg Walcher, geb. 04.05.1967, arbeitslos/Krankenstand, Braunauerstraße 10a/10, 5204 Straßwalchen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Seekirchen am Wallersee, 12.02.2026, 15 S 16/23k)

Sebastian Christian Westertaler, geb. 15.05.1994, Joseph-Messner-Straße 8/5/5407, 5020 Salzburg, vorm. wh. Moosstraße 1 E/U4.11, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechts-

kräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.02.2026, 8 S 10/25f)

Lingjun Zhou, geb. 28.12.1986, St.-Julien-Straße 3/501, 5020 Salzburg, vorm. wh. Franz-Wallack-Straße 29, 5020 Salzburg, Gundackergasse 7, 1220 Wien und Steudelgasse 35, 1100 Wien. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.02.2026, 5 S 35/25k)



**BAU Akademie
Salzburg**



// DEINE ZUKUNFT BEGINNT JETZT!

- **Der zertifizierte Fachverarbeiter für Wärmedämmverbundsysteme**
10.–12.3.2026, Di–Do 8–17 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 750,–
- **Beschaffenheit und Verwendung von PSA – Durchführung und Dokumentation der Arbeitsplatzevaluierung – Unterweisen**
12.3.2026, Do 13–17 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 90,–
- **Bauschadensberichte zu WDVS-Fassaden**
17.3.2026, Di 14–17 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 150,–
- **Refreshing – der zertifizierte Fachverarbeiter für Wärmedämmverbundsysteme**
18.3.2026, Mi 8–17 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 350,–
- **Führen von Lauf-, Bock- und Portalkranen über 300 kN**
23.–30.3.2026, Mo–Do 17–21 Uhr,
Praxis: Fr oder Sa ab 7 Uhr
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 310,–

>> BEI UNS KÖNNEN SIE AUCH MIETEN

Unsere Hallen und Räume können für Veranstaltungen aller Art gemietet werden – vielfältige Räumlichkeiten, passend für fast jeden Anlass.

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200–34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
sbg.bauakademie.at

Bestätigungen

Onur Akbulut, geb. 01.08.1991, Produktionsmitarbeiter, Solvay-Halvic-Straße 20/2/5, 5400 Hallein. Der am 11.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 11.02.2026, 76 S 6/25h)

Odyseas Bakogiannis, geb. 17.09.1991, Küchenhilfe, Mittergasse 15/2, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der am 19.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 19.02.2026, 80 S 29/25b)

blümke blümke wagenhofer

Jetzt in der „Salzburger Wirtschaft“ inserieren und ohne Streuverlust auf Salzburgs wichtigsten Schreibtischen landen.

Und das Beste: Anzeigen und Advertorials, die in einem „Sonderthema“ geschaltet werden, können kostenlos innerhalb eines Kalenderjahres wiederholt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

jetzt buchen!

**SALZBURGER
WIRTSCHAFT**

Sonderthema
am 12. März
**Kommunikations-
branche &
Salzburger
Landespreis**

Verkauf:
Mag. Gerald Reisecker
gerald@pannzaunweg.at
Tel. +43 660 3001625

Beratung:
Nadica Petrovic
nadica@pannzaunweg.at
Tel. +43 662 8888363

blümke_blümke_wagenhofer
Corporate Communications &
Corporate Publishing GmbH
Pannzaunweg 1a
5071 Wals bei Salzburg
www.pannzaunweg.at

VPI: Indexzahlen für Jänner 2026

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Februar-Index (am 18.3.2026) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter:
<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber Jänner 2025:	2,0%	
Verbraucherpreisindex 2025	100,6	2025 = 100
<i>Die fortgeschriebenen Indizes lauten:</i>		
Verbraucherpreisindex 2020	129,0	2020 = 100
Verbraucherpreisindex 2015	139,5	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	154,4	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	169,2	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	186,9	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	196,8	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	257,2	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	399,9	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	701,8	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	894,1	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	897,2	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	7.856,7	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	6.673,2	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	6.771,3	1938 = 100

Robert Csendes, geb. 14.05.1974, Ski-Erzeuger, Kirchenstraße 7/7, 5723 Uttendorf. Der am 19.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 19.02.2026, 80 S 2/25g)

Aurora Margineantu, geb. 23.03.1992, Hüttenbergstraße 3/6, 5020 Salzburg, vorm. wh. Ritzenseestraße 11/3, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer und Grünhäuslsiedlung 3, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der am 28.01.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 10.02.2026, 6 S 8/25x)

Petra Oberhuber, geb. 05.08.1971, Triebenbachstraße 13/4/28, 5020 Salzburg, vorm. Kirchengasse 5D, Breitenfelderstraße 49, 5020 Salzburg. Der am 11.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 17.02.2026, 5 S 29/25b)

Ing. Herwig Pichler, geb. 29.10.1958, Pensionist, Markt 51/3, 5440 Golling an der Salzach. Der am 14.01.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 16.02.2026, 75 S 27/25i)

Adelheid Posch, vorm. Schmid, geb. 10.06.1949, Scherzhauserfeldstraße 36/2/12, 5020 Salzburg. Der am 11.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 17.02.2026, 6 S 38/25h)

 WKS auf LinkedIn:
wirtschaftskammersbg

Claudia Priegelhofer, vorm. Gelič, geb. 10.06.1982, Ramseiderstraße 2a/4, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der am 12.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 12.02.2026, 80 S 40/25w)

Mira Serban, geb. 16.07.1976, Verkäuferin, Hans-Sachs-Gasse 31/15, 5020 Salzburg. Der am 20.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 23.02.2026, 7 S 44/25y)

Mehmedalija Sinanovic, geb. 26.01.1968, Ignaz-Harrer-Straße 45, 5020 Salzburg. Der am 11.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 18.02.2026, 5 S 49/24t)

Loredana Vasic, vorm. Alupoie, geb. 27.04.1978, Erzherzog-Eugen-Straße 21, 5020 Salzburg. Der am 20.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 23.02.2026, 6 S 39/25f)

Claudia Maria Weinberger, geb. 07.09.1984, Anton-Wallner-Straße 5/5, 5700 Zell am See. Der am 12.02.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 12.02.2026, 80 S 38/25a)



Besuchen Sie uns
auf Instagram:
@wirtschaftskammersbg

Nichteröffnungen

Anis Velic, geb. 04.05.1992, Hochthronstraße 28/2, 5500 Bischofs-hofen. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. (BG St. Johann im Pongau, 20.01.2026, 26 S 20/25t)

Prüfungstagsatzungen

Jolanta Deksné, vorm. Patmal-niece, geb. 01.04.1980, Angestellte, Würzenberg 40/1, 5102 Anthering. Die für 05.05.2026, 10.00 Uhr anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 05.05.2026, 08.30 Uhr, BG Seekirchen am Wallersee, Saal 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 13.02.2026, 15 S 5/26x)

Markus Werner Hlebaina, geb. 16.06.1990, Am Göra 60, 5580 Tamsweg. Nachträgliche Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 17.03.2026, 13.30 Uhr, BG Tamsweg, VHS 2. (BG Tamsweg, 12.02.2026, 3 S 4/24d)

Birgit Janco, vorm. Ferlik, geb. 13.09.1977, Kleßheimer Allee 23/C21, 5020 Salzburg. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 22.04.2026, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.02.2026, 5 S 2/26h)

Andrea Lonero, geb. 21.01.1995, Thunstraße 10/5, 5400 Hallein. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 15.04.2026, 10.00 Uhr, BG Hallein, VHS 215. (BG Hallein, 18.02.2026, 75 S 13/25f)

Marek Piasecki, geb. 25.03.1984, Lagerarbeiter, Krimpling 2/4/1, 5071 Wals, vorm. wh. Randersbergweg 553, 5084 Großgmain. Nachträgliche Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 08.04.2026, 10.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 12.02.2026, 7 S 28/25w)

Abschöpfungsverfahren

Simone Holzknecht, geb. 02.04.1981, Goethestraße 13/4/11, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 06.02.2026 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 09.02.2026, 6 S 37/25m)

Herbert Latini, geb. 03.12.1956, Pensionist, Schulweg 1/8, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 12.02.2026 eingeleitet. Treuhänder: KSV von

1870 – Kreditschutzverband, Wagen-seilgasse 7, 1120 Wien. (BG Zell am See, 12.02.2026, 80 S 39/25y)

Walter Günther Staudinger, geb. 18.07.1956, Pensionist, Krimpling 11/9, 5071 Wals bei Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 06.02.2026 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 06.02.2026, 7 S 27/25y)



IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft – Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger): Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Mag. Robert Etter (ret)

Leitender Redakteur:

Mag. Koloman Költringer (kk)

Redakteure: Mag. Helmut Millinger (mil),

Mag. Irmi Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Videoredakteur: DI (FH) Klemens Haider (kh)

Social-Media-Redakteur:

Dario Ackermann MA (da)

Redaktion: Stabstelle Kommunikation,

5027 Salzburg, Faberstraße 18,

Tel. 0662/8888-345,

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at,

insertat@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.

Anzeigen: blümke_blümke_wagenhofer

Gerald Reisecker (Verkauf),

Nadica Petrovic (Beratung),

Tel. 0662/8888-363,

E-Mail: sw-anzeigen@pannzaunweg.at

Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2026.

Jahresabonnement für 2026: 40 €

Einzelpreis: 1,70 € (zuzügl. gesetzl. USt.),

für Salzburger Kammermitglieder kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet.

Druck: Druckzentrum Salzburg

Betriebsges.m.b.H., Karolingerstraße 38,

5020 Salzburg

Druckauflage:

41.338 (1. Hj. 2025)



Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

Arbeitsmarktservice Salzburg Umgebung

Parkraumwächter mit einer abgeschlossenen LAP als Bautechnischer Zeichner sucht eine Voll- oder Teilzeitanstellung in Salzburg Stadt und Umgebung als Postzusteller oder Wächter. Englischsprachkenntnisse in Wort und Schrift sowie EDV-Anwendungskennntnisse sind vorhanden. Der Arbeitsort muss mit öffentlichem Verkehrsmittel erreichbar sein, Führerschein B vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 4305442

Verkaufshelferin sucht Vollzeitstelle im Raum Salzburg Stadt und Umgebung. Arbeitsantritt ab sofort möglich. Langjährige Berufserfahrung im Verkauf sowie hohe Motivation und Freude am Beruf. Führerschein B und eigener Pkw zur flexiblen Erreichbarkeit des Arbeitsortes vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 78436442

Lagerarbeiter sucht Vollzeitstelle im Raum 5151 Nußdorf am Haunsberg (+20 km). Arbeitsantritt sofort. Kompetenzen: Kommissionierung, Lager-tätigkeiten, Verpacken, Ladetätigkeiten, Staplerbedienung, Auftrags- und Transportabwicklung, Import/Export, Disposition, Einkauf, ERP/SAP, Daten-pflege. Sprachen: Englisch B2, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch C2. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 1613395

Motivierte **Bilanzbuchhalterin** sucht ab sofort Voll- oder Teilzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Abgeschlossene Bilanzbuchhalter:innen-Ausbildung sowie Personalverrechner:innen-Lehrgang (Superlearning). Fundierte Berufserfahrung und sehr gute MS-Office-Kenntnisse vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 746485081

Hoteldirektorin/F&B Managerin mit langjähriger Erfahrung in Hotellerie und Beherbergung sucht Vollzeitstelle im Raum Salzburg Stadt und Umgebung, Arbeitsantritt sofort möglich. Kompetenzen: Orderman, BHS Systeme, Budgetierung, Controlling, Eventmanagement, Inventur, Key-Account-Management, Logistik, Management, Personalführung/-planung, Personalmanagement, Restaurantmanagement, SAP, Veranstaltungsbetreuung. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 2892719

Bürokauffrau sucht Teilzeitstelle (20–30 Std.) im Raum Grödig/Glanegg. Bevorzugte Arbeitszeiten: 7.30–15.30 Uhr, Arbeitsbeginn sofort. Erfahrung in administrativen Bürotätigkeiten, Kund:innenberatung, Daten- und Text-erfassung sowie Verkauf. Stärken: strukturierte Organisation, sehr gute PC-Anwendung, präzises Formulieren, sicherer Umgang mit Zahlen. Sprachen: Englisch sehr gut, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch fließend. Führerschein B vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 75895390

Zuverlässiger und motivierter **Feinkostverkäufer** sucht ab sofort Teilzeitstelle im Raum Salzburg Stadt und Umgebung für 25–30 Wochenstunden, Arbeitszeiten flexibel zwischen 7.00 und 20.00 Uhr. Kompetenzen: Feinkost, Fleisch- und Wurstverkauf, aktiver Verkauf, Kassa, Warenauszeichnung und -sortierung, Regalbetreuung, Verpacken, Lager- und Ladetätigkeiten, Aufbacken von Gebäck. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 78306824

Motivierte, modeinteressierte **Jugendliche sucht Lehrstelle** im Einzelhandel (Textil) in Salzburg Stadt und Umgebung. Gute kommunikative Fähigkeiten, kundenorientiertes Arbeiten und freundliches Auftreten. Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Lernbereitschaft und gepflegtes Erscheinungsbild vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 78031369

Compliance Managerin mit rechtswissenschaftlichem Studium (Kanada) sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Erfahrung bei namhaften Unternehmen im In- und Ausland, ausgezeichnete Englischkenntnisse. Kompetenzen: Compliance Management und -Auditierung, Risikobewertung, Vertragsrecht und Vertragsmanagement, Unternehmens- und Personalmanagement, Betriebswirtschaft, MS Office. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 75654812

ANZEIGEN

REALITÄTEN

E-Werk in Oö, Tirol oder Salzburg für finanzstarken Investor aus Bayern dringend zu kaufen gesucht! Ihr Wasserkraft-Spezialvermittler seit Jahrzehnten, info@nova-realitaeten.at 0664-3820560

Die „Salzburger Wirtschaft“
5/2026 erscheint
am 12. März 2026.



Besuchen Sie uns
auf Facebook:
wirtschaftskammersbg

**SALZBURGER
WIRTSCHAFT**

Sonderthema
am 12. März
Kommunikations-
branche &
Salzburger
Landespreis

jetzt
buchen!

Tel. +43 662 8888363



Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at

INTERWORK
PERSONALSERVICE

interwork.co.at

BÜROFLÄCHE IN WALS ZU VERMIETEN

Attraktive Büro-/Ordinationsfläche mit ca. 198 m² Nutzfläche

Moderne Ausstattung, barrierefrei, Tiefgaragenplätze, zentrale Lage

vermietung@hillebrand.at | +43 664 780 290 23 | hillebrand.at/immobiliensuche



Hillebrand
Bau | Holz | Immobilien



blümke____
blümke____
wagenhofer

Ihre Wortanzeigen, Kleinanzeigen und Immobilienanzeigen bequem online erfassen und für die Printausgabe der Salzburger Wirtschaft buchen.

**SALZBURGER
WIRTSCHAFT**

JETZT NEU

Ihre Wort-, Klein-
oder Immoanzeige
einfach und schnell
online aufgeben:



online
erfassen:
sw-anzeigen.at

blümke_blümke_wagenhofer
Corporate Communications &
Corporate Publishing GmbH
Pannzaunweg 1a
5071 Wals bei Salzburg
www.pannzaunweg.at

Verkauf:
Mag. Gerald Reisecker
gerald@pannzaunweg.at
Tel. +43 660 3001625

Beratung:
Nadica Petrovic
nadica@pannzaunweg.at
Tel. +43 662 8888363